

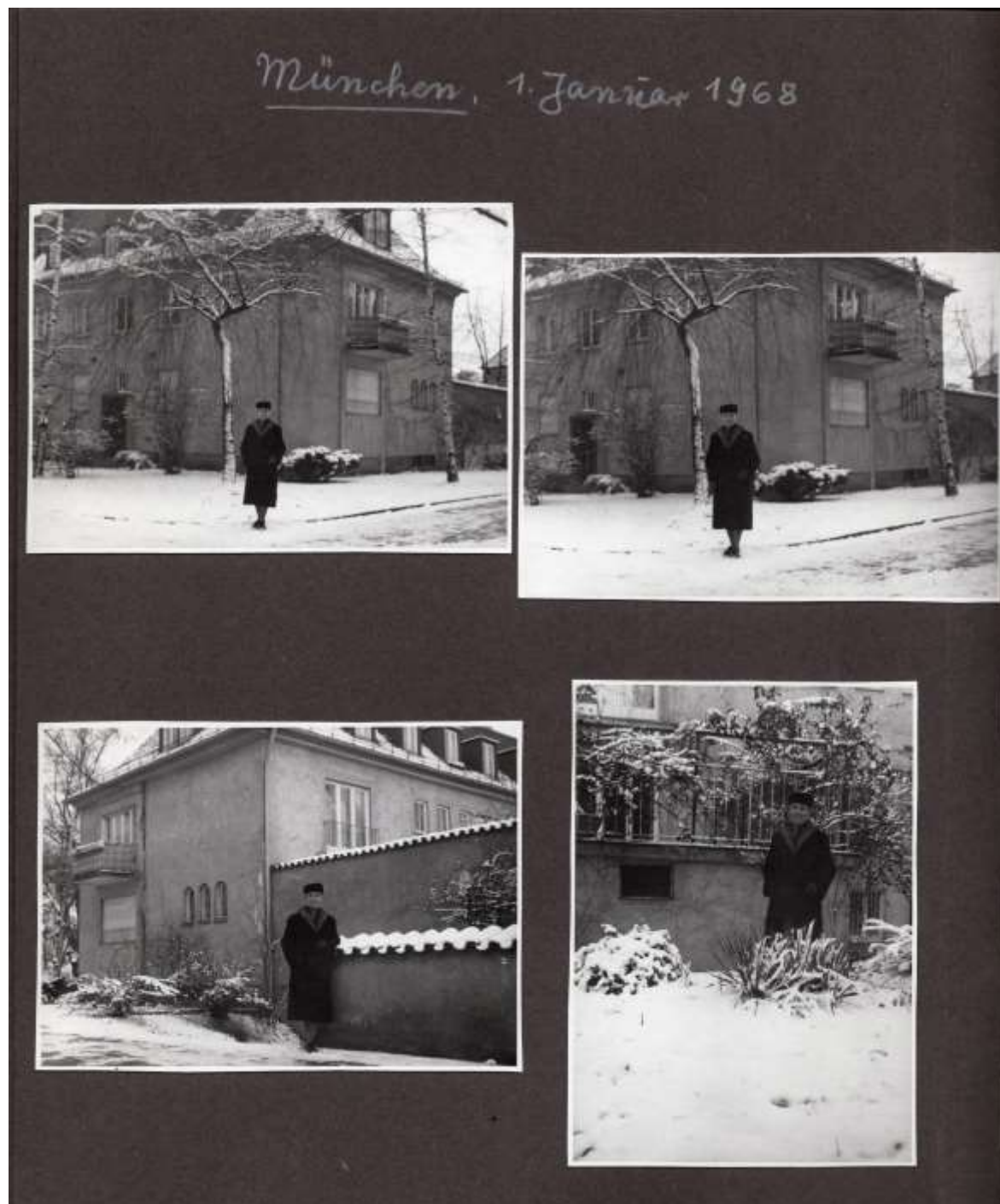
Inhaltsverzeichnis Nachlese 1968

1968 – Januar	2
Trude 1968 in München.....	2
Trude 1968 in Garmisch-Partenkirchen.....	4
1968 – April	8
Trude 1968 in Frankfurt/Main	8
Brief vom 04.04.68	9
Brief a vom 15.04.68	13
Brief b vom 15.04.68	19
Brief vom 18.04.68	23
1968 – Mai	29
Brief vom 05.05.68	29
Brief vom 09.05.68	36
1968 – Juni	43
Elisabeth im Sommerurlaub 1968 in Bad Kösen.....	43
Brief vom 29.06.68	45
1968 – Juli	49
Brief vom 09.07.68	49
Brief vom 13.07.68	56
Brief vom 15.07.68	63
Brief vom 18.07.68	67
Brief vom 21.07.68	74
Brief vom 30.07.68	78
1968 – August	83
Brief vom 06.08.68	83
Brief vom 14.08.68	88
Brief vom 17.08.68	92
Brief vom 19.08.68	97
Brief vom 30.08.68	99
1968 – Oktober	103
Brief vom 04.10.68	103
Elisabeth im Herbsturlaub 1968 in Bad Kösen.....	111
1968 – November	112
Brief vom 10.11.68	112
Brief vom 28.11.68	119
1968 – Dezember	123
Brief vom 01.12.68	123

1968 – Januar

Trude 1968 in München

Aus Fotoalbum Nr.5 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotograf: unbekannt)

Endlich bei Martina ...

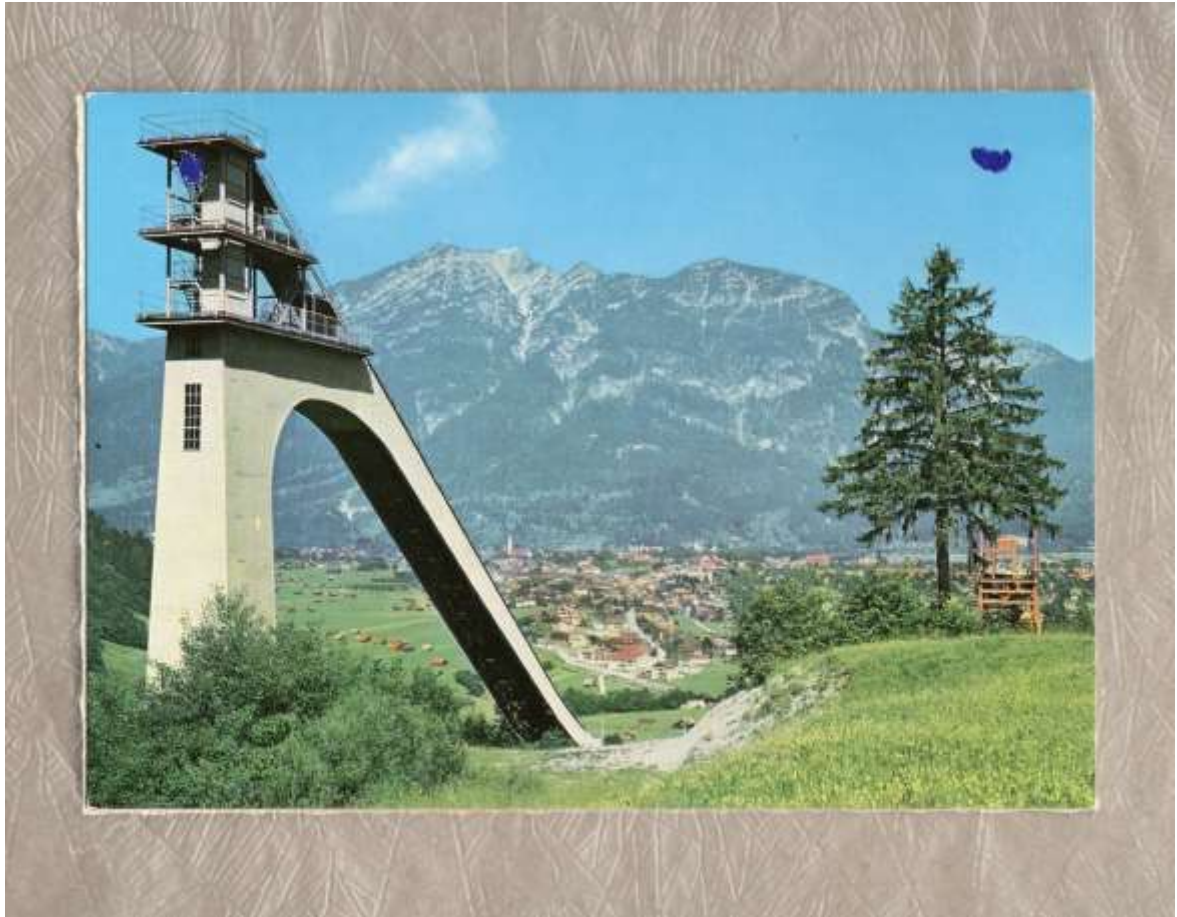


(Fotograf: unbekannt)

... in München

Trude 1968 in Garmisch-Partenkirchen

Aus Fotoalbum Nr.5 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotograf: unbekannt)

Die Schanze leider ohne den Schnee

Januar 1968



Garmisch Partenkirchen, Sonnenbergstraße

Partenkirchen

Garmisch -



(Fotograf: unbekannt)

wunderschön



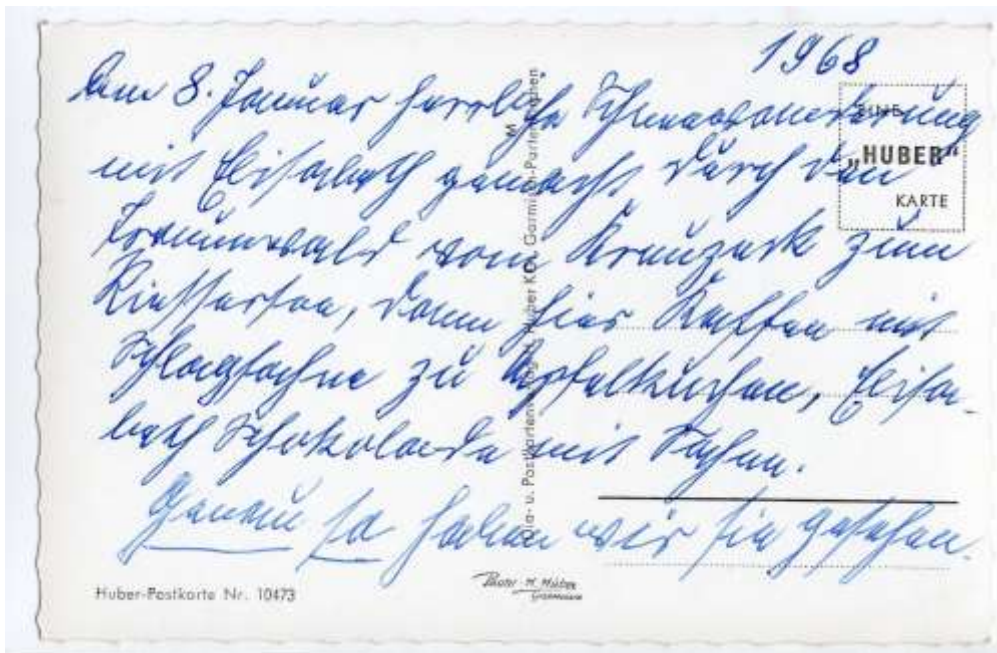
Auf dem Gsteig nach der Pfeifferalm
Partenkirchen
Sonntag, 7. Januar 1968



Sonntag, 6.1.68, auf dem Philosophenweg
(Heilige 3 Könige) beim St. Anton

(Fotograf: unbekannt)

Hierzu passend eine beschriebene Ansichtskarte von Trude



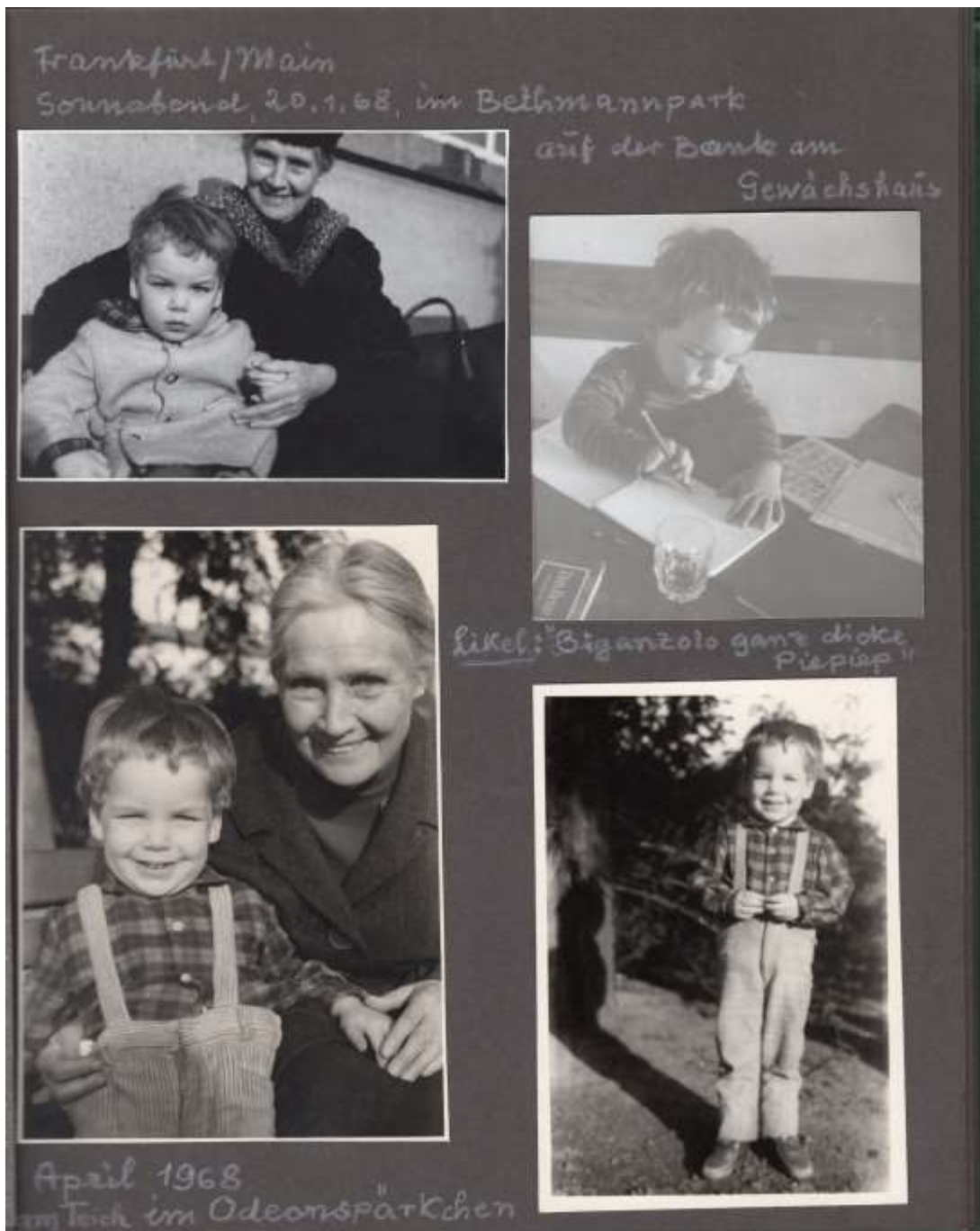
1968

Am 8. Januar herrliche Schneewanderung mit Elisabeth gemacht durch den Traumwald vom Kreuzeck zum Riessersee, dann hier Kaffee mit Schlagsahne zu Apfelkuchen, Elisabeth Schokolade mit Sahne. Genau so haben wir sie gesehen.

1968 – April

Trude 1968 in Frankfurt/Main

Aus Fotoalbum Nr.5 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotograf: unbekannt)

Endlich wieder bei ihrem Liki

Brief vom 04.04.68

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

Bad Kösen, 4.4.1968
20 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

Heute nur noch rasch daß ich gut angekommen bin, die Fahrt ging glatt und ich kam mit dem früheren Zug von Weimar an. Libeth u. Paul kamen gerade in den Bahnhof als ich warten wollte, beide freundlich als wäre alles schön u. gut, nahmen mir alles Gepäck ab u. Matte kam zur Begrüßung runter, auch freundlich. – Ich habe nun alles ausgepackt u. weiß nicht wohin mit dem ganzen schönen Kram, alles voll, ich habe das Gruseln. jetzt will ich von Deinen schönen Broten noch essen u. Citronensaft von Dir trinken O

Hab für alles von Herzen
Dank meine Gute O Und kauf
nichts mehr mir zu schicken, ich
weiß nicht wohin damit. Von
Foerstes Ffm. ein großes Pa-
ket mit Kaffee Kakao Schoko-
pralinen, Keks u. was alles
noch. So schnell einen Gutenacht-
kuß von Deiner Mutti o
Morgen früh gleich zur Polizei.

Freitag 11 Uhr, soeben
Anmeldung erledigt, äußerst
glatt o nur haben sie von
Naumburg Kreisstadt
immer Auftrag gegeben
bei Geschwistern zu fragen,
sie haben aber immer ge-

ich wäre krank u. käme bestimmt wieder.
Noch einen O morgen mehr

Schnell zur Post
Mutti O

Grüß bitte Mami Tinch. Steph u. Heidi u. Nikli o

Pflanzengarten Haselkuppe, 4. 4. 1968
 Mami
 Meine liebe Lisa
 Ich bin noch sehr sehr in den
 Ungewohnten hier, die Luft ging
 glatt mit in dem mit dem
 feinen Zug von Harter um.
 Liebst u. auch kann man gerne
 in den Schlaf als ich am
 wachen, keine Trauer die als
 unser alles sein u. gut, wenn
 wir alles gepackt, als u. Mami
 kann zur Lagerung ruhen, auch
 freundlich. - Ich habe nun alles
 ausgepackt u. es ist nicht so
 mit dem ganzen feinen
 alles gut, ich habe das gepackt.
 Ich will ich von Harter
 nachher noch um u. die
 nachher den die trinken

Ich bin noch sehr sehr in den Ungewohnten hier, die Luft ging glatt mit in dem mit dem feinen Zug von Harter um.

Brief a vom 15.04.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Montag)

Bad Kösen, 15.4.68
Ostermontag 10 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

Nun aber schnell, daß mein Brief $\frac{3}{4}$ im Kasten ist o Bei Euch ist noch Ostern für uns war es nur gestern, heute müssen alle den Karfreitag rausarbeiten. Es ist zwar ein bißchen schläfrig draußen und wir Alten können ja den zweiten Tag noch feiern, Ihr tuts ja auch. Nur Gottesdienst ist erst abends $\frac{1}{2}$ 8. Ich war gestern in der Kirche die sehr voll war, Libeth war auch drin, ich ging danach mit Frau Steuer die Hohle rauf, wo das junge Grün noch recht spärlich ist, es ist noch zu kalt, trotz Sonnenschein. Deinen lieben Brief mit Nikli-Bild bekam ich Ostersonnabend, es ist gut getroffen, aber Knesebecks 8 die alle wie Nikli aussehen sind hübscher oder manchmal genau so angezogen. - - Als Nikli zurück kam war er um diese Zeit 7 Uhr bestimmt todmüde, der arme Kleine muß mittags schlafen, er kann bei seinem Teprament nicht von früh 7 – 19 Uhr aufbleiben. Na, laß alle, es glaubts doch niemand. -

Eigntl. wollte ich Dir schon gestern Sonntag schreiben, kam nicht dazu. Ich hatte einen herrlichen Rinderbraten butterweich und sehr aromatische Kraftsoße, mit Kummer denke ich alle Feiertage u. Sonntage

an Dich, wo hier, wie wir es gewöhnt sind besonders gut gegessen wird hungerst Du. Mir waren die Sonntag in Ffm verhaßt weil sie so kalt und lieblos sind. Das ungemütlichen Leben, der verrückte Tageslauf sind greulich. Hier ist, wenns nun auch weniger sind kirchl. Feiertage, doch jeder Feiertag ein echter, voll Wärme u. Behaglichkeit. ... Hier ist es ab 18 Uhr still und nachts rührt sich nichts. – In Kösen waren gestern auch viel Autos aber nicht bei uns, sonntags alle über die Brücke. Bei Fr. Schmale u. Elschen war es schön u. sie sind lieb, kochen können sie alle nicht aber backen sehr gut. – Also, Du kannst auch an Martha Posse mal ein

Paket für mich schicken, aber bitte! nicht mehr, als sich angesammelt hat, von Anne das bitte zur Abreise, ich ärgere mich, daß ich die Kleinigkeiten nicht mitgenommen habe, statt der großen Citronenflasche, die schwer war aber schmeckte O besonders Löbnitz Cigaretten schick bald. Und schreib mir wohin ob Sophie oder Marthe Posse, kannst mir vorher schreiben daß ich ausrechnen wann ungefähr. – Ich war am Sonnabend in einem blöden Film im Ritter u. gestern abend mit Fr Jacob im Harmonika Konzert – ganz schön – Leipziger. Wie werdet Ihr Ostern verbracht haben? ... Wenn Du Juni zu kommen für richtig

hältst schreib mir, dann beantrage ich Ende März O

So, meine Gute, das schönste Bild ist das mit Dir O die Alte habe ich abgeschnitten.

Schnell zum Kasten, 3 hatte ich Bäckerweg 2 geschickt u. das ist der 2te Battonstraße.

In Liebe herzlichen Kuß O
von Deiner Mutti o
Die Drei sind ruhig.

Sigurd. esalle is die fjan papam kausang
 fjerden, kalm uis ragn. Effekten uim
 fjerden kuiser ralen lissungis, uis
 fjerden pramittis kausang, uis kausang
 kausang is alle kausang u. kausang
 an die fjan fjan, uis uis ab gausang fjan
 kausang gis gausang uis fjan fjan
 die uis die kausang in die uis fjan
 uis fjan kausang kausang fjan. Das uis
 gausang kausang, die kausang fjan
 kausang fjan gausang. Gausang uis uis uis
 uis fjan kausang. kausang fjan fjan
 kausang uis uis, alle kausang u. kausang
 kausang. Die kausang uis die gausang kausang
 in die kausang gausang, die uis kausang
 uis uis gausang kausang uis uis
 fjan. Die fjan kausang, kausang uis die kausang
 kausang u. kausang uis uis uis
 kausang kausang. Gausang uis ab die kausang uis
 kausang uis fjan uis. — In die kausang uis uis
 kausang uis uis kausang uis uis die
 uis, kausang uis uis die kausang.
 Die kausang uis die kausang uis ab die kausang.
 die fjan kausang, kausang kausang fjan uis
 uis uis kausang fjan gausang. — Die kausang
 kausang uis die kausang kausang uis uis

II
 packen für mich schicken, aber bitte! weiß
 nicht, als ich ausgepackt habe, da ich
 das bitte zur Absicht, ich würde mich das
 in die Blauschwarzen weiß und grünen
 geben, dass das große Libanonflusse, die
 fließen aber schmecken O bafant
 Lösung Ligarthen flink bald. Kus flink
 und was in ab Taglin das Maske Koppe
 kommt mir sehr schreiben das ich auch
 & in einem angefangen. Ich war ein
 Kammbar in einem kleinen Film in Paris
 in. gepasst abent mit Fr. Joubert in Paris
 Kammbar - ganz schön Liggigro.
 Mein erstes Fr. mich sehr sehr
 haben 2. die Anna, man kann mich
 folgen, gelangen. Da ungemein, kann
 die kleine Fyllin für mich, flüchtiges
 sein die Tränen. Anna ist ein alles
 dunkel, die fast mich alles so schön ge
 macht mit so viel Geld ausgegeben,
 das mich - - - - - spitzal über mich
 in. Ich mit dem Buch of. jif. Sie
 weißt mich zu sehr kommen,
 mich frei mich schön mit befraglich
 man die mich zu kommen für mich

Gölß ffrade uns, vama beambroga uf Luba
 März ○
 Da, uama Julia, das ffräufte Lils
 its vau mit vier ○ die helle fuba
 uf abgafuritten.
 zfuale züm Kopfer, 3 fuba
 uf Laskung 2 } gafurites u. das
 ifa das 2 da Laskung fuba.
 In Liaba fozblifau Kupf ○
 von Juana Melli ○
 Via drei fuit rülig.

Die 4 Seiten des Briefes

Brief b vom 15.04.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Montag)

Bad Kösen, 15.4.68
um 11 heute mein 2ter Brief
an Dich O

Meine Gute O

es tut mir leid, daß Du Dich wieder so unnütz um mich sorgst und ewig auf die Post von mir warten mußt – aber jetzt mußt Du doch fünf Briefe bekommen haben, der 6. vorhin weg u. dieser ist der 7. mehr kann man wirklich nicht schreiben. Und wenn ich Dir am Donnerstag d.4. abends eine Karte geschrieben hätte, in Weimar gings im Eiltempo in den Zug der gleich abfuhr also die Karte in Kösen wäre erst am Freitag d.5. um 7 früh geleert worden, so ging ich erst zur Polizei und der Brief wurde auf der Post um 11 geleert, also gings nicht schneller Stell Dir vor heute ist der 15.4. da bekomme ich eben 11 Deinen Brief mit Nikli auf Rad süß! vom 8.4. also nach einer vollen Woche u. gleichzeitig die 3 schönen Osterkarten, die sind süß O meine

Gute, von Herzen Dank!o zugleich das zweite Einschreibepäckchen. Also 3 Sachen auf einmal. Du weißt ja um die Feiertage hat die Post zu viel zu bewältigen u. überall Leutemangel, bei uns wie bei Euch. Alle warteten auf Post von drüben, es war auch toll was an Paketwagen und Postsäcken in Bebra auf den Bahnsteigen stand. – Daß Du nun noch den Anruf zu bezahlen hattest tut mir sehr leid, aber sicher noch einen Tag Geduld, hätte das erübrigt. Ich habe Dir gleich gesagt, warte nicht vor Donnerstag 11. auf Post von mir, ich weiß daß man den Leerungstag nie mitrechnen kann, die Briefe gehen alle erst den nächsten Tag fort. – Ja, ich habe von Dir 8 Briefe u. 2 Pakete bekommen O meine Gute. Dir habe ich der Feiertage wegen 3 ins Haus geschickt u. einen in die Battonstr. mit den beiden von heute auch 3 Battonstr. also 6 im Ganzen. Wenn alle so viel schreiben wie wir kanns die Post auch nicht schaffen. Dazu die Unruhen bei Euch, wir lesen hier alles, bei uns ist es friedlich schön.

(Denen gönne ichs)

Vielleicht werden die Dummen mit Streit-
kopp mal heller

Paul brachte mir
eben eine große Cerveladwurst aus ihrem Paket von Valeska, ich wollte
sie nicht, aber er drang drauf – Fr. Straz Pulli gebracht selig mit Kuß u 40

in Liebe

Deine Mutti O

Lied Köln 15. 4. 68
um 11 Uhr am 11. April
am 11. April

Theresa
Theresa

Mein Güte

Handwritten text in the left margin, partially obscured and written vertically.

es hat mir leid, dass du dich erkrankt
so schnell und mich hast mich ausig und
die Post von mir erhalten müsst - aber
jetzt muss du dich zum Bräutchen bekommen
und haben, das 6. April sag u. 7. April
ist das 7. April kann man wichtig
nicht schreiben. Aus einem ist die man
Voraussetzung v. 4. abends eine Karte
geschrieben hatte, in München ging es in
Köln in den Zug das gleich abfuhr,
also die Karte in Köln war am
Freitag v. 5. um 7 Uhr gelant war
dann, so ging es ins Hotel und
das Bräutchen am 11. April um
11 gelant, also ging es nicht schlecht
alle die das heute ist das 15. 4. In der
Kammer ist aber 11 Minuten Bräutchen
nicht am 11. April! am 8. 4. also nach
einem halben Tag u. gleichzeitig die 3
Tage am 11. April, die sind 11. April

Göte, von Herzen Dank! zugleich das zusehnde
 Lieferschwächen. Also 3 Tausend mit ein-
 mal. Du weißt ja wie die Sachlage
 fast die Kopf zu viel zu verantworten u. das
 all Lachmanns, bei uns die bei der
 kellen von der mit Kopf von der, es
 was mit dem was am Ende der
 Kopfstein in der mit der Lieferschwä-
 chen kam. - Das du mich noch da
 mit zu befragen, das ist mir sehr
 lieb, aber bitte noch einen Tag Gedul-
 digkeit das erübrigt. Ich habe dir gleich ge-
 sagt, was ich das Lachmanns
 mit Kopf von mir, ich weiß das ich
 von Lachmanns tag mit der von dem
 die Lachmanns geben alle von der Lachmanns
 tag hat. - Ja, ich habe von der Lachmanns
 u. I habe bekommen O meine Ge-
 de. Die habe ich das Lachmanns
 I ins ganze gegeben u. wie in der
 Lachmanns mit der Lachmanns von der
 I Lachmanns. Also 6 in ganzen.
 Wenn alle mit schreiben wie ich kann
 die Kopf mit mich schreiben. Das ist die
 von der Lachmanns, die Lachmanns, alle die
 ich nicht habe

Kopf Lachmanns von der Lachmanns
 mit der Lachmanns

Die 2 Seiten des Briefes

Brief vom 18.04.68*Trude an ihre Tochter*

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
 Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonenstr. 40¹
 Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

Bad Kösen, 18.4.68

Meine liebe Elisabeth O

Es ist schon wieder Abend geworden $\frac{3}{4}$ ich komme eben von Margot, die mich in den Garten rief, es war ein herrlicher warmer Tag. Sie ist immer sehr lieb ohne was zu erwarten und freut sich wenn sie mal ihr Herz ausschütten kann. – Vormittag rief Frau Schmale im Hof, die immer im Laden bei uns einkauft, sie hätten von Dir eine Karte bekommen und freuten sich. Dann war ich auf dem Friedhof alles gießen, mal kurz bei Sophie u. am Fenster Martha Posse. Beide luden mich zum Kaffee ein. $\frac{1}{2}$ wurde unser guter alter Jägersmann Herr Koch be-

erdigt 81 ist er geworden. Ich hatte Frau Koch geschrieben u. wollte eigentlich nicht zur Beerdigung gehen, aber mich zogs richtig hin und ich war dann froh, es war eine große schöne Feier viel Landwirte von früher die sicher unser guter Vater noch gekannt hat u. zwei Jäger in Uniform bliesen das bekannte Hallali auf Jagdhörnern. Frau Koch mit zwei Töchtern aus dem Westen, Sabine unverheiratet u. Eva verheiratet hat ihren Doktor und ihr Mann auch Dr? aber weiß nicht welchen Dr. Sie haben 3 Jungen 7, 5 u 2 Jahr der Kleine soll mit hier sein. Einen ganz herr-

<p>eine 3. Tochter ist Lehrerin unverh. z.Zt, in Urlaub Griechenland, u. Sohn war auch nicht da.</p>
--

lichen Kranz hatten sie aus Waldblumen von Kuckuksblumen, Annemonen u. kleinen blauen u. gelben Blumen, sicher aus seinem Wäldchen am Haus. Ganz unser Geschmack, alle andern Kränze vom Gärtner mit großen Schleifen, natürlich sollen sie sehen wer sie geschenkt hat, viele Bauern aus Möllern Pomnitz u.s.w. Fr Pastor Bertheau u. Lehmann waren auch da, Frau Schmale, Frl Törpsch mit der ich danach bei Marthe Posse auf dem Balkon Kaffee trank, in der Sonne. Bei Sophie war ich, da war Else zum Kaffee, warteten auf

mich, und Dr Schmale wartete an der Fähre auf mich, Du siehst hier ist mehr los als in Ffm. Aber Frau Schmale mußte ich lassen, es war schon 6 und Frl Held sah mich zur Fähre gehen, sie rief mich u. sagte mir vor Friedrichs Haus, daß sie nicht mehr fährt.

So nun erst zu Deinen beiden Briefen von gestern vom Karfreitag mit Niklis Bild nach Pfütchen u. für den vom Sonnabend, worin Du endlich meine Ankunftsbriefe bestätigen konntest. Das war ja schön mal im Taunus mit Anne oder wo liegt Endbach? und wie wars bei Steph u. Heidi? Auf dem Bild wo Ni. so lacht finde ich ihn nicht so hübsch wie die ersten, der Mund ist nicht von Steph, hast recht.

So, nun Gute Nacht o meine Gute u. noch zum Kasten Kuß O
Mutti o

Vergessen am 16. schrieb ich ins Haus, nur kurz.

Leos Hofen 18.4.68

Mein lieber Leopold

So ist ja ein wieder blauer Donnerstag
 den 3.9 ist Kommando über den Marsch,
 die sind in den Gärten viel, so was
 ein farbiges warmes Tag. Die ist
 immer sehr viele von uns zu er-
 warten und fast sich von einem für
 ihr ganz ausfüllen können. - Worin
 das ist Frau Stefania im Hof, die
 immer in Leos bei uns ein
 kauft, sie fallen von ihr eine
 Karte bekommen mit freierhand.
 dann was ist auf dem Tisch
 fast alles geben, mal kurz bei
 Kaffee u. ein kleines Marsch
 pa. Die sind hier mit zum Kaffee
 ein. 3 3 sind in einem guten
 aller Jüngere, wenn Gott das

Margareten von G. Hofen ist
 ein Kaffee, die hat

erdig 81 ist so gewarben. Ich habe
 Frau Kay geschrieben u. wollte
 eigentlich nicht mit zur Lanzi-
 gung gehen, aber mich zög-
 richtig für mich ist es aber dann doch
 es aber eine große Freude das
 viel Landwirte von früher die
 fieser immer gehen haben und
 gekannt hat u. zusammen
 in Uniform bleiben das la-
 kannen Gollati mit Langfär-
 uern. Frau Kay nicht zusammen
 von aus dem Haus, haben
 Hundesirker u. Frau Seydara
 ist fast ihre Vokale nicht ist
 Mann auch Vr? aber weiß
 nicht was für Vr. für Februar 3 Jun-
 gen 7, 5 u. 2 Jahr der kleinen
 fall mit Frau Frau. Kleine Jungfrau

Frau 3. Tochter ist geboren
 am 3. 3. 11. in der Nacht
 11. 3. 11. in der Nacht
 11. 3. 11. in der Nacht

ligen Krug fassen für mich
 Malleser von Kückelslä-
 man, Kuckelmann u. Kuckel-
 Kuckel u. gelber Kuckel,
 fieser mich fassen Malleser
 mich fassen. Ganz mich fu-
 fassen, allen mich Krug
 von fassen mit großer fä-
 lan, natürlich fallen für fassen
 mich für gefasst fassen, mich
 Kuckel mich Kuckel Kuckel
 u. f. u. f. fassen Kuckel u. f.
 mich fassen mich fassen, fassen
 fassen, fassen mit fassen
 fassen bei Kuckel fassen mich
 fassen Kuckel Kuckel fassen, in
 fassen fassen. fassen fassen fassen
 fassen fassen fassen, fassen

1968 – Mai

Brief vom 05.05.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Sonntag)

Bad Kösen, 5.5.1968
Sonntag 15 Uhr

Meine Gute O

nun schreibe ich erst jetzt, aber sonst kommen die Briefe auch so schnell aufeinander und gehen verloren, denn ich schrieb Dir zwar kurz, aber erst am Freitag. Dieser wird nun erst morgen früh abgeholt. Ja, es ist schlimm, daß ich am 28.4. nicht an Deinen Hochzeitstag dachte die hübsche Karte o meine Gute O Dafür einen besonderen o Sonntags wie heute muß ich stets daran denken, wie gräßlich es für Dich ist, früh das Frühstück so ungemütlich, dann nie Mittagessen was wir besonders schön machen und das Schlimmste, wohin in Frankfurt? Immer dieselben häßlichen Wege grausig, und ohne Nickelchen überhaupt noch scheußlicher. – Schön war es für uns in Partenkirchen, da war wieder das Wohnen ungemütlich, nur bei Martina wars schön.

Heute war ich wieder mal in der

Kirche, habe sogar das Abendmahl mitgenommen, neben Pastor Kiehne, was ich erst gar nicht gemerkt habe. Es predigte eine Vikarin u. gab auch das Abendmahl, sie gefällt mir gut, predigt gut u. spricht deutlich, sieht dazu noch gut aus, ist groß u. hübsch, ich hörte sie schon einmal, ihr Mann ist Pfarre in Nbg. Da es an männl. Theologen fehlt müssen jetzt Frauen ein Amt übernehmen. Nach der Kirche ging rauf zur Hohle trotzdem es regnete, ich ging aber die breite Treppen-(Stufen) rauf in den Wald der mich dort ganz und gar an den Philosophenweg in Par. erinnert. Es war traumhaft schön, der zartgrüne Buchenwald tropfte von den Blättern u. eine göttliche Stille. Da habe ich mir gewünscht daß Du ihn so erlebst, was noch schöner ist als der Herbst, weil die Natur im Werden u. Aufblühen begriffen ist. Die Vögel singen munter und nichts anderes rührt sich im Walde. Ich brachte einen

großen zartgiftgrünen Strauß mit. Dann gabs Schweinebraten u. Spinat Pudding u. Rababerkompott, - könntest Du doch alles mit essen! Jetzt scheint die Sonne und der Flieder leuchtet dies Jahr besonders schön zu allen vier Fenstern rein, mit Doppeldolden an jedem Stengel 40 bis 50 Ctm lang und ganz dick. Der Birnbaum ist nun abgeblüht, der war ein dichter weißer Schleier. Gestern war ich nachm. am Gradierwerk im Konzert bei tiefblauem Himmel, mit Frau Jacob, später auf der Bank mit dem Blick über Kösen u. zum Bad. Überall herrlich u. die Kinder kommen mit dicken Maiglöckchensträußen aus den Buchenhallen. Wir wollen auch mal

gehen, Marthe Posse u. Frau Kaufmann unten in Marthes Haus. – Am Mittwoch gehe ich zu Richard Simons Geburtstag mit Marthe u. Buschs, am 8.5.

Schön ist, daß Du wieder in Deinem schönen Zimmer im Dienst bist u. Dich wohlfühlst o – Die Päckchen kamen

alle an, nur das an Marthe zu wenig ausgewertet, es wog keine 4 Pfd., M wog es von sich aus u. zu viel u. schweres Material, mit einem zweiten Mantel warte bitte erst mal, wenn dieses zu groß ist, muß ihn Matte tragen. Aber wenn wir noch einen besorgen ja nicht egale, dann ziehn sie sie wenigstens die andre nicht an, ich schreibe noch. Sie wissens gar nicht, aber ich will nicht mehr daß sie mit den hellen Mänteln immer dreckig rumlaufen, u. das werden sie so schnell. Meinen braunen finden alle schön, hast den richtigen ausgesucht, meine Gute O Schön, Heuß-Ausstellg.

Nun warte erst mal, ehe Du Dich fest aufs Kommen freust, ich habe immer Pammel weil ich so lange fort war, in den nächsten Tagen frage ich mal vorn aber Fr. Toepfer meinte, sicher ja.

Nun schick bitte !!! ja nicht so viel Päckchen wieder es ist alles so bedrückend, mich macht das immer ganz krank. Nur paar billigere kleinere

Schoko u. Cigaretten Packungen, wenn Du wieder was schickst, sonst Pfanni Storki Seife alles da.

So, meine liebe Elisabeth, das für heute Fr. Jacob wartet am Gradierwerk. Sei in Liebe von Herzen geküßt von Deiner Mutti o

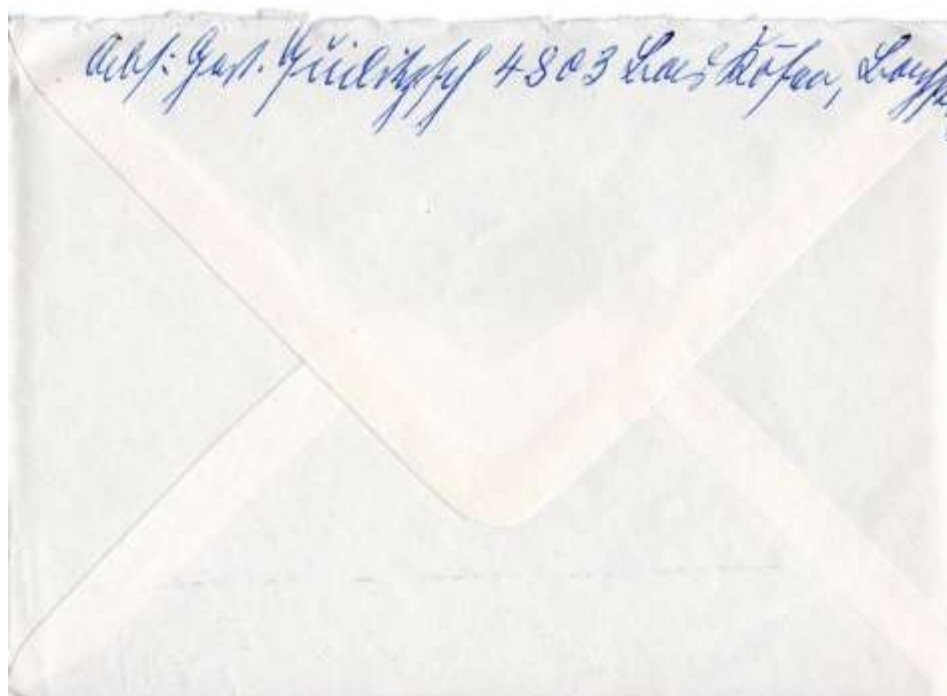
Warum hat denn Steph nur am ~~Mittag~~ angerufen oder am 2.5.

Kirchu, Lutha pagas das blumenschiff ungen-
 nammun, neben kasper kirchua, was
 ist oft gar nicht gemacht. So prächtig
 kein Vikarier u. galle mich das blumenschiff,
 sie gab alles uns ges, prächtig ges
 u. spricht wirklich, spricht wahr auf ges
 aus, ist groß u. schön, ist schön sie schon
 niccual, ist klamm ist schmerz in Hly.
 Da es ein unicum. Gaudigen falls un-
 gen jetzt trauern ein kein übersehen.
 Kauf der Kirchu ging nach zum Galle nach-
 dem es regnete ist ging über die Trei-
 ra Treppe (Küchen) rauf in den Markt
 das mich das ganz uns gar ein den
 philologischen in par. erinner. So war
 einmüßig sein, das zurechnen Lutha,
 was die Treppe von den Tritten u. ein
 gütliche Tille. Da fahre ist uns gewiss
 das die zu se schick, was auf schon
 ist als das geschick, weil die Treppe ein
 Mark u. völligen lag ritten ist. Die
 Kägel fingen nicht und nicht mehr
 ruf sie ein Mark. So brach ein

Brief vom 09.05.68

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt, Main Battonnstraße 40^I 108 V&D
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3
Poststempel: BAD KÖSEN c 13.5.68.-10



(Donnerstag)

Bad Kösen, 9.5.68

Meine liebe Elisabeth O

Gestern als ich Deinen Brief zum Bäckerweg fertig hatte, kam das Paket mit dem schönen blauen Mantel u. was noch drin war schrieb ich noch an den Rand O von Herzen Dank meine Gute o nun muß ich erst sehen, wem er paßt, also vorläufig keinen zweiten. Dann kamen Deine beiden Briefe vom Mittw, 1. Mai und vom Freitag d. 3. Mai Da siehst Du wie blöde die Post sendet, wie kann nach drei Tagen der so rasch da sein, wenn der vorherige 8 brauchte. Und heute kam Dein lieber Brief vom Sonntg d, 5.

also auch nach 3 Tagen, mit der schönen Maiblumenkarte zum Muttertag, meine Gute, hab von Herzen Dank O Ich sitze jetzt allein bei Sophie im Wohnzimmer , ich war erst im Konzert mit Irma, die heute selig ist, daß ihr Zuckerbescheid zur Hälfte gesunken ist Blut- wie Harnzucker, trotzdem sie immer unvernünftig ißt. Wir haben nach dem Konzert am Gradierwerk eine warme Wurst gegessen. Gestern war ich zu Richard Simons Geburtstag, es war alles so schön gepflegt u. sie waren beide so hübsch angezogen u. freu-

ten sich so, daß ich wirklich kam, eine Frau Birnbaum aus Leipz-Leutzsch die die Apotheke am Lindenauer Markt viele Jahre hatten und das Haus in der Springerstr. wo Tietzes drin wohnen besitzen, Frau Tietze Lilos GroßMutter lebt heute mit der Hase die von Fr B. auch Hexe genannt wird. Frau u. Herr Busch waren

noch da u? Martha Posse, es gab
alles sehr gut Kaffee sowie selbst
gebackener herrlicher Kuchen
dreierlei, später sehr feines Abend-
brot mit Bier. – Heute habe
ich die Fenster zuhause geputzt
und nach u. nach wirds fertig.
Entsetzlich ist nur der viele
Krempel den man hat in

der Wohnung, wie in Schränken
u. Kästen, und es kommt im-
mer mehr dazu, ich ersticke
bald. Wir wollen um himmels-
willen nichts mehr kaufen.
Auch an Lebensmitteln schick
nichts mehr, wir können
ja außer Kaffee Kakao u. scho-
ko, - alles andre hier.

Ja, die Elfi tut mir leid, das
ist auch ein Pechvogel, die Arme! -
Auf alles habe ich Dir immer
geantwortet, daß u. wieviel
immer Citrto. im Päckch. waren,
bitte keine mehr, daß ich auch
alle Bilder 6 auch das hübsche
vergrößerte bekommen habe.
Es ist zum Kotzen mit der Post,
aber das kommt nur durch
unsere viel zu ofte Schreiberei.

Ich schließe jetzt Sophie will sich bißch. unterhalten In Liebe viele
Küsse Dei. Mu o

Meine Gute, in 3 Wochen sehen wir uns O herrlich! Das bis 23.
hatte ich versiebt.

Schön was Du alles mit Anne hattest im Stadtwald u.s.w.

Schuhe, bitte nur
die Stoffschuhe mitschicken

Sophie läßt Dich grüßen.

G. Köpcke 9. 5. 68
 via Koffelpost mit Briefen Nr. 18 u. 19

Meine liebe Gipsbüchse ^{mit Briefen}
 ist heute als ich deinen Brief zum
 Bäckersack fertig machte, kaum das
 Stück mit dem feinen blauen
 Kautschuk u. was nach dir war
 frisch ist nach dem du hast
 von Gips die Punkte machen für
 mich weiß ist es so schön, wenn
 es passt, also vollständig können
 zuschicken. Wenn können dein
 halbes Briefchen vom Montag 1. Mai
 und dem dem Freitag d. 3. Mai
 du schickst du sie lesen die Post
 zuerst, sie kann nach drei Tagen
 das so nach dem sein, wenn du
 wünschst & brauchst. Und für die
 hübschen Briefchen vom Montag d. 5.

Ich weiß du wirst mich immer lieblich
 mit Briefen u. Karten u. Briefchen

alpa mit auf 3 Tagen, mit der
 fähigen Handlungskraft zu
 Klüßerung, meine Güte, falls man
 gar zu stark ist. Ich finde jetzt
 alle drei Punkte in der
 uns, ist was ich in der
 mit Frau, die sehr viel ist, das
 ist zuerkennen für die
 gewöhnlich ist. Das ist eine
 zuerkennen, und man ist immer
 notwendig ist. (Die fähige
 man kann man sich die
 nicht immer. Man ist
 gehen was ist zu erkennen
 fähigkeit, es was ganz
 raigant, es was alle die
 gabs u. in man
 die fähigkeit zuerkennen u.

Man ist fähig, mit 3 Tagen, mit der fähigen Handlungskraft zu Klüßerung, meine Güte, falls man gar zu stark ist. Ich finde jetzt alle drei Punkte in der uns, ist was ich in der mit Frau, die sehr viel ist, das ist zuerkennen für die gewöhnlich ist. Das ist eine zuerkennen, und man ist immer notwendig ist. (Die fähige man kann man sich die nicht immer. Man ist gehen was ist zu erkennen fähigkeit, es was ganz raigant, es was alle die gabs u. in man die fähigkeit zuerkennen u.

das ist ja, das ist wirklich trauer
 eine tolle Situation mit dem
 Lüttchen die die Kopfchen aus dem
 Tüchlein Markt viele Jahre haben
 mit dem Ganzen in der Dörfer
 pro. da Siegel die in der
 Kapellen, Frau Siegel ^{geb. 1874}
 hat sehr viele mit der Frau
 die von H. L. nicht ganz gemacht
 wird. Frau u. Herrschaft in der
 nach der u. Märkten Kopf, abgalt
 alles fast ganz Kaffeehaus
 geborener verschiedene Häuser
 Fräulein, Fräulein sehr hübsch
 hat sich die. - Große Frau
 ist die Sauber zierliche Fräulein
 mit nach u. was nicht ist.
 Lüttchen ist nur der kleine
 Kumpel von man hat in

der Meinung, wie in Deutschland
 u. Italien, wie es kommt in
 was was dazu, ist in jedem
 Land. Es sollen die Freunde
 stellen nicht was haben
 bei den Lebensmitteln für
 nicht was, wie in Italien
 für außer haben haben die
 ha - alles anders.

Ja, die Zeit ist mir bei, das
 ist auch ein Paragraf, die Arbeit
 auf alles fallen ist die meine
 ganz anders, das u. wie
 meine Arbeit in Italien. Warum
 keine keine was, das ist auch
 alle Arbeit 6 auch das für
 es größerer haben kann sein.
 Es ist zum Leben mit der Zeit,
 aber das kommt aus dem
 nachmal mal zu den Kindern.

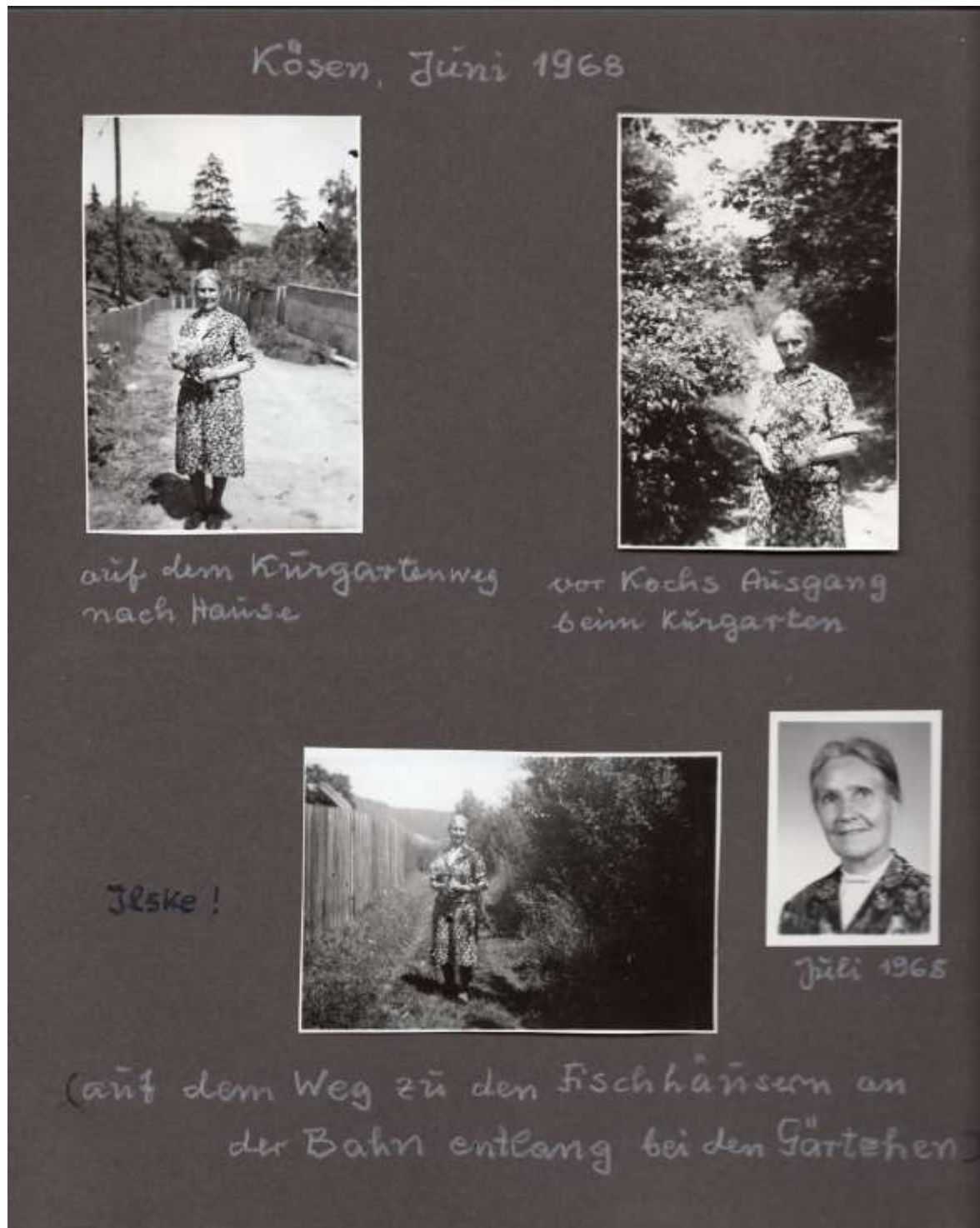
Die 4 Seiten des Briefes

Die 4 Seiten des Briefes

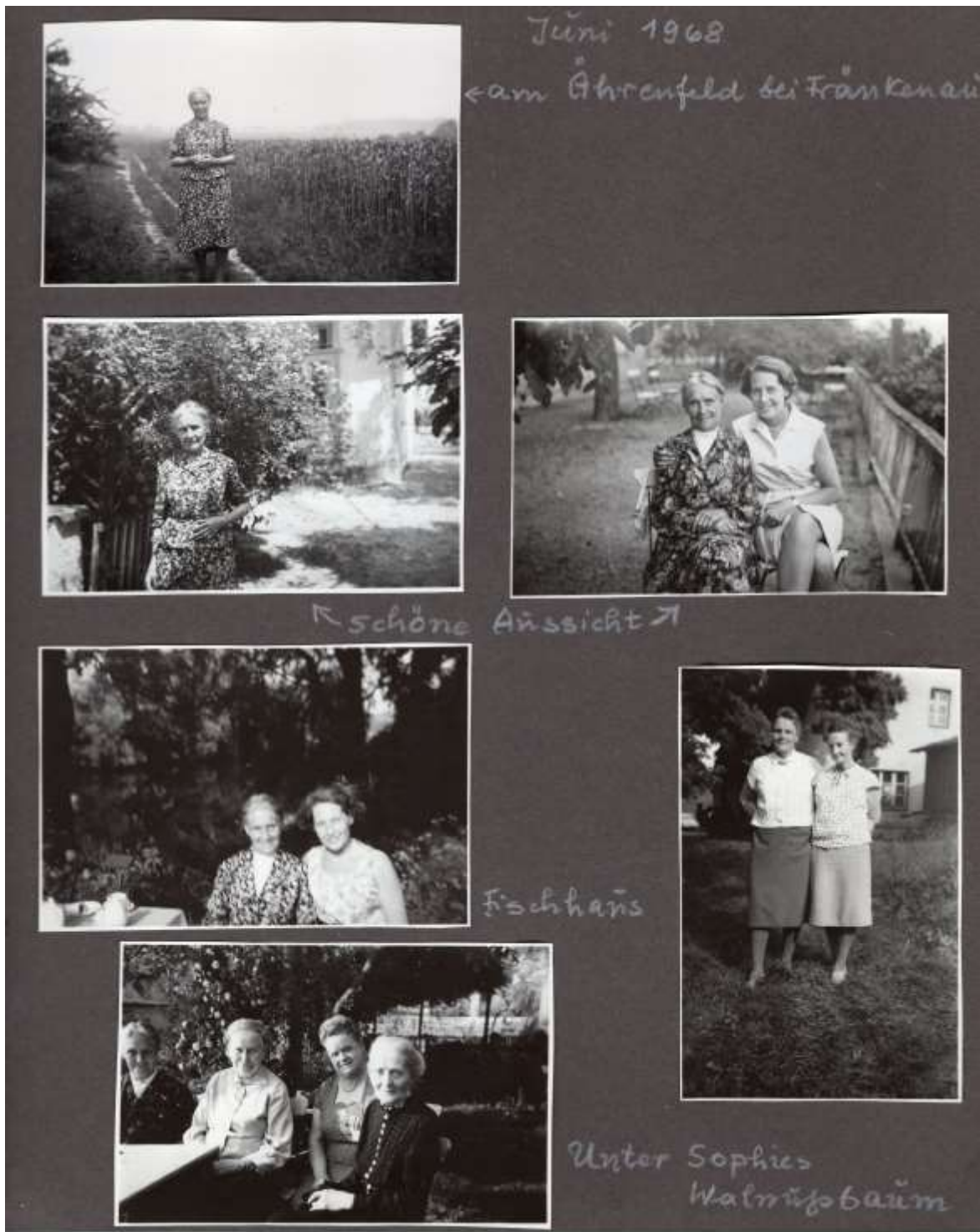
1968 – Juni

Elisabeth im Sommerurlaub 1968 in Bad Kösen

Aus Fotoalbum Nr.5 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotografen unbekannt)



(Fotografen unbekannt)

Brief vom 29.06.68

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Sonnabend)

Bad Kösen 29.6.68
11 Uhr Sonnabd.

Meine liebe Elisabeth O

Nach einem Gewitter in der Nacht ist es schön kühl geworden, es hat die ganze Nacht gegossen, was sehr nötig war. Ich war zum schönen Löbnitz Konzert er begrüßt mich stets sehr nett u. alle gucken. Schade, daß Du es nicht hörtest herrliche Lieder u. er am Flügel vier Stücke. – Deine beiden ersten Briefe vom Montag 24. u. Dienst. 25. kamen so schnell an wie die Reisebeschreibung vom 23. am Mittw. u. am Freitag. Päckchen keins. Marthe ist heute früh nach Bochum gefahren, ich war vorgestern u. gestern auf ihren Wunsch noch bei ihr, auch mal bei Sophie. – Nachher 13¹⁵ will ich mit Trude Viehw. nach Dornburg fahren

worauf ich mich sehr freue, allerdings mit Dir wärs viel schöner. – Was Du alles schreibst, ist alles nicht schön Daß Stephs ausziehen mit Nickli u. Ben, macht mich traurig. Grüß alle von mir. Ja, mit Dir zerbreche ich mir auch den Kopf was richtig ist, alles so verworren, aber keiner rät hier her, und nach B. kann auch niemand raten, also ewiges Hin u. Her such nur erst mal dort oder sieh es Dir an, ich kanns mir nicht schön vorstellen, wo diese Wohnungen alle sind, so weit draußen und nie schön. Aber wenn Du her kämst könntest Du nie wieder raus. Na, ich muß es schon Dir überlassen und wenn Du Dich im Dienst nicht mehr wohl fühlst ist alles gleich wohin. . Du hast zwei Auswege Bln u. hier, aber hier arbeiten?

Ich will Dir den Kopf nicht schwerer machen, aber bei uns wird selbst die Natur auch nicht schöner, alles Kohl.

Meine Gute einen schöneren Brief kann ich Dir nicht schreiben morgen einen besseren. Gold sagte Töpfer 18 Gramm. (wäre erlaubt)

Bitte Wolle nur 50 Gr
für Fr. Schneider habe
noch 50 gefunden u. gebracht.

In Liebe herzliche
Küsse vo Deiner Mutti

Liedkeim 29. 6. 68
 11. Sep. 1918
 11. Sep. 1918

Liebesbriefe
 aus dem Jahre 1918

Mein lieber Gausillar in der Hoffnung
 es ist ja wohl gausorden, es ist ja ganz
 zu Kopf gegangen, was sehr nötig war.
 Ich war zum ersten Mal in der
 er-lagert mit froh sehr wohl
 alle gut. Ja, das ist ja es auch
 sehr sehr liebes u. so auch
 gel. der Kurze. — Und die beiden ersten
 Briefe aus Mainz 24. u. 25. 1918.
 kam es ja ja alle die die die
 Aufsichtung aus 23. aus Mainz u. aus
 Mainz. Partys in Mainz. Mainz ist
 sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 ich war sehr sehr sehr sehr sehr
 sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 bei Mainz. — Mainz 13. 15. 1918
 mit Frau Mainz. Mainz Mainz Mainz

Mein lieber Gausillar in der Hoffnung
 es ist ja wohl gausorden, es ist ja ganz
 zu Kopf gegangen, was sehr nötig war.
 Ich war zum ersten Mal in der
 er-lagert mit froh sehr wohl
 alle gut. Ja, das ist ja es auch
 sehr sehr liebes u. so auch
 gel. der Kurze. — Und die beiden ersten
 Briefe aus Mainz 24. u. 25. 1918.
 kam es ja ja alle die die die
 Aufsichtung aus 23. aus Mainz u. aus
 Mainz. Partys in Mainz. Mainz ist
 sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 ich war sehr sehr sehr sehr sehr
 sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 bei Mainz. — Mainz 13. 15. 1918
 mit Frau Mainz. Mainz Mainz Mainz

was auf ich auf sehr schön, alles nicht
 mit dir war viel schön. - Was
 du alles schreibst ist alles sehr schön
 das ich nicht ausziehen mit nicht die
 du, was ich nicht. Gut alle
 von mir. Ja, mit dir zusammen ist
 mit auf die Kopf was richtig ist, alle
 das ja zusammen, aber keine mit
 für sie, mit auf d. kann mich ein
 man nicht, alle sind die d. das
 für mich es nicht das aber für es
 die von, ich kann mit nicht schön
 das alles, was nicht zusammen
 alle für, ja was zusammen mit
 mit schön. aber, wenn du für mich
 das nicht die ein nicht das.
 Na, ich nicht es schön die nicht,
 mit wenn du nicht ein nicht nicht
 was was für ist alles gleich was
 für. die sehr zusammen das die
 die für, aber für nicht?

Ich habe dir den Brief nicht geschrieben, aber du
 was nicht das nicht die nicht das nicht das nicht

Die 2 Seiten des Briefes

1968 – Juli

Brief vom 09.07.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Dienstag)

Bad Kösen 9.7.1968
Dienst.19 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

Du hast mir soviel Briefe geschrieben daß ich gar nicht nachkommen kann. Heute kam Dein letzter Brief vom Donnerstag 4.7. hab vielen Dank O viel zu beantworten gibt es nicht, da ich Dir auch immer schrieb. Ich nehme an, daß Anne meinen Brief am Montag, gestern, oder heute Dienstag bekommen hat, da hast Du ja laufend gehört. Aber daß Du mein Dornburger Karte bekommen hast schriebst Du nicht, nur den Brief danach. Nun weiß ich gar nicht, bis wann ich Dir den Verlauf meiner Tage hier schrieb. Daß Fr. Hensch u. Fr Schnabel hier waren, am 3. Das schrieb ich auch. Dann, daß am Wochenende Kleemann wieder bei Sophie war, am Sonntag kam ich gerade hin als er von seiner Frau mit dem Wagen abgeholt wurde, ich soll Dich grüßen. – Am Sonnabd. früh um 7 kommen die Maurer von Frl. Bernhardt beauftragt, die Traufe in unserm Hof neu zu zementieren, dabei wurde Gott

Dank der ganze Dreck mit fortgebracht der im Hof lag, was Paul sicher sehr bedauert. Als die Maurer gegangen waren so um 3 sah es schön aus, aber abends kam so ½ 6

- ½ 7 ein tolles Gewitter und spülte den Zement u. Sand restlos wieder aus. Ich meldete das Herrn Kanzler, der gestern am Montag nachm. alles noch mal u. vielbesser machte, als der Mann am Tag zuvor. Jetzt ist fast trocken u. sieht sehr schön aus. Der Laden unten ist vorübergehend zu, da Frau Arnold in ihrem Garten, drüben wo wir spazieren gingen, beim Kirschenpflücken von der Leiter gefallen ist u. die Leiter noch auf sie drauf, ihr den Schulterbruch, wohl gesplittert, wie mir Frau Schmidt sagte, beigebracht hat, die Arme. Schlegel war nicht wieder hier. Frau Schneider besuche ich öfter, sie läßt Dich schön grüßen. Gestern war ich bei Fr. Steuer mit ihren Bildern ich bekam große Tüten Kirschen große Schwarzkirschen u. Sauerkirschen. Danach war ich am Gradierwerk mit Fr Zietsche, Jacob, u. Muse, Fr Ja geht's schon lange wieder gut.

Sonntag d. 14. fährt Fr Jacob 7⁵ ab Naumburg nach Ffm – Eckwälden bei Göppingen. Die denkt mit keiner Silbe dran, daß Du in Ffm bist. Gotti holt sie in Göppingen ab. Johannes holt ihr in Nbg ihre Umtausch 10,-M u. gibt ihren Koffer bis Eckwälden auf. Fährt sie natürlich am Sonntag früh um 6 auch nach Nbg. – Also hat sie es gut. Wir, sie, Johannes u. ich haben heute zusammen Tee getrunken mit viel Spaß, weil sie immer fragt, was muß ich denn nun machen? Da sagt Joh. leg Du nur Deinen Reisekrepel zusammen. daß wir Dir es am Freitag einpacken u. abends aufgeben können ich kaufe Dir in Nbg die Fahrkarte u. nehme den Koffer gleich mit, machs ja fertig!“ Da sagt sie najadochnur!“ Dann sagt Joh. und iß ja keinen Kuchen sonst kannst nuch fahren!“ und Ilse schimpft tüchtig! – Dabei sündigt sie so leicht. – Gotti u. Lotti kommen aus Malorca zurück, wo sie wie Zigeuner leben u immer mit dem Schlauchboot auf dem Meer sind. -

Ja, meine Gute, das mußttest Du alles einmal auch erleben, immer opferst Du Dich für mich auf, anstatt auch einmal die Welt zu sehen, wie wünsche ich Dir das O was von hier aus natürlich nicht ginge. Johannes sagt er möchte zu gern auch einmal nüber reisen, er beneidet jeden Rentner. Gotti hat herrliche Karten geschickt.

So, meine Gute, nun will ich schließen, Päckchen ganz aussichtslos, kommen nicht mehr. –

Jetzt rasch zum Kasten mit kleiner Runde, ohne Dich, es ist noch schön soll bis um 21 Uhr, dann kommt der Mond. Paul traf ich gestern nachm. in der Lindenstr. sah anständig u. wieder wohler aus. Die zwei Schlamergte immer viel zu lange Mäntel u. scheußliche Schuhe u. Strümpfe. – Paul fragte, wo warsten? ich sagte bei Seeber Bilder holen, war sehr freundlich.

Nun Gute Nacht mit herzlichem Kuß von
Deiner Mutti

Hoffentlich bekommst Du diesen am Wochenende O

Bitte schreib nicht tägl. sonst kann ich keinen Tag fort u. muß immer auf Briefträger warten o

Wenn Fr Schneider sagte 50 Gr Wolle reichen ists
eben genug o

Das Rötchen I. J. 1968
Kamp. 19. Jhr

Meine liebe Elisabeth

Du hast mir so viel Briefe geschrieben
daß ich gar nicht nachkommen kann. Gute
kann dein letzter Brief vom Donnerstag 4. 7.
fast nicht mehr. Du bist zu brav und so
gutes es nicht, du bist viel mehr im
Ich weiß auch, daß du immer immer Briefe
Maurer, Guter, aber keine Briefe bekommen
hast, du hast du zu langsam gut. Aber das
meine Vorurteile nicht bekommen hast
schreibst du nicht, mir von Briefe davon
Nun weiß ich gar nicht, bis warum ich
du hast dich immer Tag für Tag
H. Haupt u. so. Du hast dich
das Briefe ich nicht. Kann, daß du
nicht bekommen sie bei Tag
mit dem Tag kann ich gerne für alle
junge Tage mit dem Tag
wird, ich habe die großen. - Du
Briefe ich kann die keine
Lempert hat nicht, die Briefe
hat mich zu gewinnen, habe nicht

Wenn du schreiben magst so für alle Briefe
wird

Dank des ganzen Volks mit herzlichem Gruß
 im Gedenke, was Emil früher für babiarer.
 Als die Mäurer gegangenen waren ja nur
 3 auf 26 Pfän aus, alles andere kam zu 26
 — 27 nie alles ganzes und gutta von
 Tausend u. Tausend Tausend aus. Es
 walden das Herrn Kaurzer, der geforn um
 Mawing wafu. alles was wald u. wald
 für wafu, als das Mann um Jung zu sein
 Josef im Kopf wofen u. nicht für Pfän aus.
 Der Laster wofen ist wald wofen zu, der
 Laster wofen in Pfän wofen, wald u.
 was pfän wofen, kein Kopf wofen
 was der Laster wofen ist u. wald wofen
 auf die wofen, ist von wofen, wald zu
 pfän, was was Laster wofen, wald
 wofen, die wofen. Pfän wofen wofen
 was fies. Laster wofen wofen ist wofen,
 fies wofen wofen wofen. wofen wofen
 ist bei Fr. wofen mit Pfän + wofen ist
 wofen wofen Laster wofen wofen
 wofen u. wofen wofen. wofen wofen
 um wofen wofen mit Fr. wofen, wofen,
 u. wofen, Fr. wofen Pfän wofen wofen.

II. Samstag d. 14. Sept. Sr. Jacob 75 ab. Maria
 bürg auch Elm - Erhusellen bei Goppingen.
 Via Markt mit Kaiserin Tilla Frau, d. 15. Sept.
 in Elm d. 14. Sept. Gotti fass sie in Goppingen ab.
 Johannes fass sie in Elm d. 14. Sept. in Elm
 u. gibt ihre Daffas bis Erhusellen ab.
 Sept. sie wartet auf am Donnerstag Freitag
 um 6 Uhr auf Abg. - Rosa fass sie ab
 gut. M. d. sie. Johannes u. in fassen fassen
 zusammen Daffas in Goppingen mit
 viel Spaß, weil sie immer fröhlich, was
 nicht auf dem Meer war? Von Samstag
 lag sie eine kleine Daffas am Freitag
 um, fass sie die 16. Sept. ^{Freitag} am ~~Freitag~~
 in Elm u. abends aufgeben können
 in Elm die in Elm die Samstag u.
 und die Daffas gleich mit, was sie ja
 fertig! " Von Samstag sie nach Elm."
 Von Samstag fass sie die Samstag
 fass können sie fassen! " mit Elm
 fertig! fertig! - Dabei fertig sie
 ja fertig. - Gotti u. Lotti können
 mit Malacca zurück, was sie in
 geben leben u. immer mit dem
 Daffas mit dem Meer sein. -

Willen sie mit dem Freitag fassen am Freitag fassen am Freitag fassen
 was mit dem Freitag fassen am Freitag fassen am Freitag fassen

Papstwahl
 Aufzeichnung der Briefe von Stefan
 O

Ja, meine Güte, das müßte ich alles ein-
 mal mit erleben, immer so sehr ich die
 für mich auch, am liebsten mich einmal
 da mal zu sehen, wie es ungefähr ist das
 das es was anders aus natürlich
 nicht ganz. Inzwischen geht es mich
 zu sein mich einmal mehr wissen,
 so kommt es ja bei dem Herrn Gott ist
 sondern dem hier zu sein.

Da meine Güte, mich will ich persönlich
 darüber ganz ausführlich, dann
 mich was.

Jetzt geht zum Herrn mit klei-
 ner Kunde, ohne die, es ist noch sehr
 fall bis zum Ende, dann kommt der
 Haus. Kamel hat ich gesehen und
 in der Liebe. Ich persönlich in
 das was es auch. Die zwei Pflanzen
 immer viel zu lange Mäusel u. Hüh-
 lern zu sein u. Bräutigam. - Kamel hat
 was gesehen? ich habe bei dem
 vor allem, was fast frei.

Mein Güte Haus mit persönlich muß
 sein

Die 4 Seiten des Briefes

Brief vom 13.07.68

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Sonnabend)

wie blöd!

*Hier war ein Foto
eingeklebt,
Paßfoto von
Mutti, das ihr
nicht gefiel, siehe Brief*

*Es wurde
wiedergefunden und
positioniert*

Bad Kösen, 13.7.1968

Meine liebe Elisabeth O

Es war so vielerlei, daß ich seit Dienstag abend nicht mehr zum schreiben kam. Im Hof immer Handwerker, was den ... nur ärgert, statt sich zu freuen, wenn was in Ordnung kommt, ... läßt sich nicht sehen, wenn Leute kommen, nicht einmal wenn es uns angeht. ... Gezankt haben wir uns nicht, ich sehe bloß alles. Jeden Tag denkt er sich was anderes aus. Keiner mag ihn. Aber ich freue mich wie schön der Hof in seiner Ordnung aussieht. Das hätte ich nicht mal geahnt, daß die Dreckhaufen einmal plötzlich ohne Bezahlung verschwinden. Das schrieb ich Dir ja schon mit, hoffentlich hast Du alle Briefe von mir bekommen u. Fr List ihren auch.

Nun muß ich Dir für die zwei letzten von Freitag 5.7. u. vom Sonnabend 6.7. noch danken, mit Sonntag 7.7. Ja, wie lange schreibt man noch von den Päckchen, es ist unglaublich, aber mir

ist alles klar, was ich denke! man kann nur warnen ganz selten zu schicken u. an Margot vorläufig nicht, sie bekommt wenn Du wiederkommst, wir sind ja zu nichts verpflichtet u. müssen langsam ganz lassen, denn was die haben von drüben u. immer bekommen für ihren

Kitsch ist sagenhaft, machen Margot wie Trude nur Staat u. Modenschau, wie die Schmitt, natürlich gegenseitig füreinander. – Ich ziehe mich sehr gern hübsch an, warum auch nicht? man soll sich verschönern u. nicht verhäßlichen. Ich habe mir Fr Lists Kleider die Du mitbrachtest, für mich schon passend gemacht.

Letzten Sonntag im Konzert hatte ich das hellbraune mit Blümchen von Dir mal in Ffm. gekauft an u. rosa Mantel, da haben alle gestaunt wie „jung“ ich aussehe. Siehste, aber die neuen Paßbilder sind wie 90 alt. Ich war am Mittwoch mit Bus mit Trude Viehw. in Nbg. sie fuhr zufällig auch rein, so blieben wir zusammen, was schön

Ich besorgte meins, sie ihrs getrennt. Wir trafen uns in der Eisdiele Herrenstraße, neben unserm Großelternhaus. Ich aß für 30 Pfg sie für 1,40 mit Früchten u. Schlagsahne u Waffeln, so leben die immer u. vor uns barmen sie immer. Um ½ 2 machten wir uns auf den Weg zu Frl Hense sie Trude wollle zum Bürgergarten, ich fragte bei Frl Hense , ob sie für eine Tasse Kaffee mit rauf kommen könnte, diese sagte ja natürlich. Ich brachte Kaffee Nes u. ¼ Quarktorte mit. Frl. Hense sehr erfreut, deckte sofort auf dem herrlichen stillen Balkon freilaufend einen schönen Tisch, das Wetter war Seeluft mit Sonne, so saßen wir bis ½ 6 d.h. sie u. ich. Wie Tr. gegessen u. getrunken hatte zeigte sie ihre Faulheit durch 6x Gähnen u. wir redeten ihr zu sich ruhig auf Frl Henses Chaisel. zu legen wo sie bis um fünf schnarchte, was wir herrlich fanden. Frl Hense läßt Dich herzlich grüßen u. wenn Du kommst, sollst Du mitkommen. Sie fährt am 30.7. nach

Pforzheim u. freut sich zum Bruder. Ich war beim
Fotograf u. holte Bilder gestern ab, -
blöde wie ne Kuh! – Nach Frl. Hense wa-
ren wir noch im Rosengarten, wo wir mal
mit Libeth waren, danach mit Bus um
19 Uhr nachhause. Gestern Freitag, war
ich allein, überall mal rumspaziert
u. um 3 Bilder geholt, um vier gegessen
u. dann in der leeren Post eine
Tasse Kaffee getrunken. Gegen abend
war ich bei Fr Jacob die nun morgen
fährt, zu Gotti. Hatte noch nichts gepackt -
u. keine Lust. Wir gingen noch bißchen
ans Kurmittelhaus, ich dann nach
Hause. Heute gehen nachm. Johannes
u. Ilse hin, daß alles ins Geschick
kommt, ich soll noch z. Abendbrot
kommen. So, meine Gute, wenn Du
jetzt in den Hof guckst von m. Fenstern
sauber u. groß u. der Kerl wills
dreckig u. enge haben. – Was Du von
Wohnungen schreibst in Ffm. ist alles
schwierig, aber Bln raten alle ab.
Montag kommen Sophis Kinder alle

mal hören. So, nun einen herzlichen Kuß O von
Deiner Mutti o

Grüße an alle!

war leicht!

Leeds, 13. 7. 1968



ein Foto

Meine liebe Gertrude

oder
siehe Brief

Gertrude am 11. 7.

Es war ja wunderbar, daß ich für fünfzig
 Jahre nicht mehr zum ersten Mal. Sie
 hat immer ganz schön, was die Phantasie
 nicht nur angeht, kann sie zu Hause
 was ich noch kommen, der Herr hat
 sie nicht gesehen, wenn Sie kommen
 einmal wenn es aus geht. Es gibt
 da den gar nicht mehr die. Ganz
 haben wir uns nicht, ich habe leicht
 haben Sie auch er sich auch anders
 immer noch ich. Aber ich würde mich
 für Sie hat die meine Entscheidung
 das hätte ich nicht mal gewagt, daß die
 Wirklichkeit einmal plötzlich ohne
 lang verstanden. Das Spiel ist die für
 Sie ein, schließlich fast die alle
 was wir haben können. Ich bin
 nicht. Nun weiß ich die die zwei
 vom Sonntag 5. 7. u. vom Donnerstag 6. 7.
 was haben, mit Samstag 7. 7. für die
 lange spricht man was die
 für, es ist unglaublich, aber wir

ist alles klar, was ich haben! meine Kameraden
 werden auch ganz gut zu finden u. die
 Karten vollständig sein, die bekommen werden
 die überkommen, also sind ja zu rufen
 verglichen u. weißten laugfaden ganz
 lassen, dann was die haben den zu
 dan u. wenn bekommen, das ist
 nicht so ganz einfach, wenn man Karten
 lesen muss Karten u. Kartenplan, also die
 Punkt, natürlich ganz natürlich zu sein
 auch so. — Ich ziehe mich sehr zurück
 zu, wenn mich nicht? wenn falls
 schaffen u. nicht so zufrieden. Ich
 haben die Trübsal Kleider, die die mit
 bringen, das weißt du ganz genau.
 Letzte Rechnung in langer Form
 ist das folgende mit Klümpchen
 die auch in den Jahren u. die
 Handel, die haben alle gekauft
 „jung“ u. nicht so. Kleider, also die
 u. Kleider sind die 90 u. 100. Ich
 auch Kleider u. die mit Trübsal
 in den Jahren sehr zufrieden
 Kleider u. Kleider, was ich

Klorzinn u. hat sich zu einem Brief. Ich esse kein
 Solagrut u. habe die besten Gekornen, die
 besten von uns. - Heute, heute 1911
 von uns auf im Kopfbuch, was uns
 mit Lili auf waren, heute ist die
 19. Sept. 1911. Gekornen Freitag, 1911
 ist allein, überall mit dem Gekornen
 u. die 3. Briefe gefast, die uns
 sind, die 1. Briefe sind gefast
 u. von uns in das Lachen. Gekornen
 Lachen Lachen gefast. Gekornen
 was ist die Lache die die morgen
 fast, zu Gott. Gekornen was nicht gefast
 u. kein Lächeln. Die jungen was die
 aus dem Lachen, ist von uns
 Gekornen. Gekornen gefast. Gekornen
 u. Die Lache, was alles in Gekornen
 kam, ist fast was 3. Lachen
 kam. So, was die, was die
 fast in von Gott gefast von uns. Gekornen
 Gekornen u. Gekornen u. Gekornen
 freudig u. augen haben. Was die
 Gekornen gefast in Gekornen alles
 Gekornen, was die Lache alle
 Gekornen kam. Gekornen Gekornen

mit dem, da, was man
 freudig fast
 O
 was

Die 4 Seiten des Briefes

Brief vom 15.07.68

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Montag)

Bad Kösen, 15.7.68
Montagabend ½ 9

Meine liebe Elisabeth O

Ich hoffe, daß Du meine Briefe alle bekommen hast vom 7.7. mit 2 Bildern Battonnstr. am 9. mit 2 Bildern Bäckerweg, dann erst am 13. einen Battonnstr, da waren sicher auch 2 Bilder drin (Fotos) Nun will ich heute wieder 2 einlegen. Dir muß ich noch für Deinen lieben Brief vom 9. danken O Komisch ist, daß die Fotos von anderen immer viel hübscher werden. – Ich war bis um 8 bei Sophie mit Frau Buchsbaum d.h. sie kam erst um 7 u. hatte Sophie viel besorgt bei Dr Rutz Rezepte u. Apotheke. Ich war schon gestern Sonntag nach dem Konzert bei Sophie, die Lia u. Kinder wie angekündigt am Sonntag d. 14.7. erwartete, sie sind nicht gekommen u. heute auch nicht, das gibt mir zu denken! Bln - - ? Else ist gestern von Bad Hersfeld nach Homburg v.d.H. gefahren u. Irma gestern nach Eckwälden zu Gotti. Ich soll nun morgen wieder zu Sophie kommen, daß der viele Kuchen alle wird, heute trank Herr Kleemann mit uns

er läßt Dich grüßen! fidel u. kasprig wie immer.
seine Frau ist im Laden, er ruft sie abends
immer an und sagt sie soll Eis essen
gehen. Herr Klee. soll uns von der lieben
Frau Hauptmann grüßen, die bedau-
ert daß wir nicht zu ihr kommen statt
zu Lotte Schu. beide einen großen Klaps
Lotte wie Sonja, Herr Klee hat sie nachge-
macht Sonja nur von der Oper geziert
sprechend u. Lotte abgehackt patzig. Frau
Hauptmann läßt mir sagen daß ich sie,
wenn ich wieder in L. bin besuchen soll.

Heute sollte ich bei Frau Steuer wieder
Kirschen holen um 11 da habe ich Pauln
geschickt, da ging er gern mit Libeth,
mit mindestens 12-15 Pfd. kamen sie wie-
der schöne große dunkle u. weiße, alles
geschenkt für Fotos die ich ihr neulich gab
bekam ich auch schon mindestens 6 Pfd.
Na, die drei freuten sich ja. Libeth hat
mir eine große Schüssel voll gebracht.
In meiner Stube stehen vier Vasen mit
den herrlichen rosa Buschrosen, wo ein Sten-
gel gleich ein Strauß ist, sieht bildschön
aus, u. kostet alles nichts. Wenn Du nur
feste mit Kirschen essen könntest. – Mir
geht immer Deine Wohnungssorge im Kopf
rum.

Diesen Brief will ich ~~in die Battonnstr.~~ schreibe ich Bäckerweg geleert 16.
erst schicken zum Wochenende
Jetzt „Gute Nacht“ mit einen Kuß,
von Deiner Mutti

bin müde o

Bitte schick nicht viel u.
nicht eingeschrieben die
kommen vielleicht besser
an?

Lilla fiska viett viel ü.
 viett siingohjälbran vie
 kaunnen sillois-lappas
 un?

Minna lielu kirjutaja

Luigi Köpau 15. 7. 68
 Munkaorg. aland 39

Si jaska, kaks kü minna kirja alla ka
 konnaan jast sam f. f. mit 2 kildem kottanaga
 min I. mit 2 kildem kottanaga, kanna vesi
 min 13. minna kottanaga, ka vasa pika
 viett 2 kildem kottanaga (kott) kinn velle is jast
 ka vasa 2 kildem kottanaga. Vi viett is velle
 minna lielu kirja sam I. kanna
 kanna is, kaks vi kottanaga vasa
 minna viel jast vasa vasa. — Si vasa
 lielu min 8 ka kottanaga mit kottanaga
 v. f. ka kanna vasa min f. v. jast kottanaga
 kottanaga ka kottanaga v. kottanaga
 Si vasa jast kottanaga kottanaga vasa
 kottanaga ka kottanaga, ka kottanaga
 vasa kottanaga vasa kottanaga v. f.
 kottanaga, ka kottanaga kottanaga v.
 kottanaga vasa vasa, kaks vasa vasa
 kottanaga! kottanaga — ? kottanaga vasa
 kottanaga kottanaga vasa kottanaga v. f. ka
 kottanaga v. kottanaga vasa kottanaga
 kottanaga vasa. Si vasa vasa kottanaga
 kottanaga kottanaga, kaks vasa kottanaga
 kottanaga, kottanaga kottanaga vasa

es lüßst dich grüßen! Ich bin d. kaffrig wie immer
 meine Frau ist im Leben, es muß für mich
 immer nur das fests sein falls ich offer
 geben. Herr klein fall was von der lieben
 Frau Hauptmann grüßen, die hat die
 es daß wir nicht zu ihr kommen kann
 zu Lotte Pfü. beide einen großen Klaps
 Lotte von Frau, Herr klein für mich
 macht Frau mich von der Oper gehen
 grüßen u. Lotte abgefahrt artig. Frau
 Hauptmann lüßst mich fange dich ich,
 wenn ich wieder in die Luft fahre fall.
 Gute fahre ich bei Frau Maria wieder
 Köpfe fallen wie 11 von fahre ich Köpfe
 gefahren, fange es von mit Lotte
 mit mir fahre 12-15 d. kommen für die
 der fahre große Kühle u. wasen, alles
 gefahren für fahre wie ich fahre fahre
 fahre ich auch fahre mir fahre 6 d.
 Na, die drei fahre auf für. Lotte hat
 mich eine große Köpfe alle gefahren
 In meine fahre fahre mich fahre und
 fahre fahre fahre fahre fahre, es in fahre
 gel gleich eine fahre ich, fahre bis fahre
 mich u. Köpfe alles mich. fahre fahre
 fahre mit Köpfe fahre Köpfe. - Mich
 fahre mich fahre fahre fahre in fahre
 mich

Ich bin d. kaffrig wie immer
 meine Frau ist im Leben
 es muß für mich
 immer nur das fests sein
 falls ich offer
 geben. Herr klein fall
 was von der lieben
 Frau Hauptmann grüßen
 die hat die
 es daß wir nicht zu
 ihr kommen kann
 zu Lotte Pfü. beide
 einen großen Klaps
 Lotte von Frau,
 Herr klein für mich
 macht Frau mich
 von der Oper gehen
 grüßen u. Lotte
 abgefahrt artig.
 Frau Hauptmann
 lüßst mich fange
 dich ich, wenn ich
 wieder in die Luft
 fahre fall. Gute
 fahre ich bei Frau
 Maria wieder Köpfe
 fallen wie 11 von
 fahre ich Köpfe
 gefahren, fange es
 von mit Lotte mit
 mir fahre 12-15 d.
 kommen für die der
 fahre große Kühle
 u. wasen, alles
 gefahren für fahre
 wie ich fahre fahre
 fahre ich auch fahre
 mir fahre 6 d. Na,
 die drei fahre auf
 für. Lotte hat mich
 eine große Köpfe
 alle gefahren In
 meine fahre fahre
 mich fahre und fahre
 fahre fahre fahre
 fahre fahre, es in
 fahre gel gleich eine
 fahre ich, fahre bis
 fahre mich u. Köpfe
 alles mich. fahre
 fahre fahre fahre
 mit Köpfe fahre
 Köpfe. - Mich fahre
 mich fahre fahre
 fahre in fahre mich

Die 2 Seiten des Briefes

Brief vom 18.07.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

Bad Kösen, 18.7.68
19 Uhr Donnerstag

Meine Gute O

jetzt ist es so still, bei uns eigentlich immer, in Haus u. Hof, der jetzt so schön ordentlich aussieht. daß ich Dir schreiben will. Nur in der Straße bei Timlers ists laut, Helmi heiratet u. da poltern die Kinder von Knesebecks u. Wolfs. Ich kam eben mit Fr. Buchsbaum von Sophie da stand Margot mit Mutter u. Jungens u. Fr. Röppnack an der Gartentür und mußten alles genau sehen, während Fr. Timler ganz ruhig im weißen Kittel rauskam um nachschauen zu gehen. Traudchen wird es feste begießen Vorm Haus stehen zwei große Birken. Margot hörte man schon wieder laut reden u. lachen, Trude winkte vergnügt als ich rein ging in unser Haus.

Nun habe ich Deinen letzten Brief Sonntg. v. 14. Juli hergeholt um Dir zu danken o und alles zu beantworten. Vorher nur kurz, daß Lia u. Kinder nicht wie ausgemacht war am 14. kommen, Sophie ist völlig ohne Nachricht, da ist sicher was schief gegangen. Am Sonntag d. 21. will wie vor langem ausgemacht Arthur mit Frau und Tochter kommen, eher wird Sophie nichts

hören. Hier hieß es, es hätten viele umkehren müssen in Bln. –

Nun zu Deinem Visum, daß kannst Du doch nach meiner Ansicht nicht bei Euch beantragen hier meinen alle, das bekämt Ihr bei der Ein-

reise an der Zonengrenze, sicher in Gerstungen? ich befrage mich morgen auf der Polizei hier. Dein Paßbild ist ganz gut, aber in Natur siehst Du besser aus, das kommt immer durch verkrampftes Lachen, so etwas starr, bei Momentaufnahmen ists viel natürlicher weil gelockert. – Nun, warum ich Anne nichts von ihrem Entgegenkommen sagte, weil ichs vergessen habe u. ihr schon in Ffm mal sagte, in das Parterre würde ich nie ziehen, überhaupt nie parterre weil mir das zu ängstlich ungemütlich u. zu dunkel wäre, wenn diese Wohnung sonst auch schön wäre. Nimm ihr nur nicht übel wenn sie spitz wird, es ist sehr zu verstehen daß sie sehr böse auf uns ist, nachdem sie uns so lange aufgenommen hat u. wir al-
le ihre Angebote abgelehnt haben, was mir oft leid tut für sie. Das kann man mit Geschenken nie ausgleichen indem man

glaubt ihr nichts schuldig dadurch zu sein. Letzten Endes tut sie mir aber leid, daß Steph auszieht –

ich schrieb Dir 13.7. einen Brief in die Battonstr u. am 15. einen Bäckerweg mit je 2 Bildern. Die Rokokobeantwortung bekam ich. Adres über Henschen Schnabel schrieb ich Dir auch nachdem sie wieder weg waren einen Brief von dem schönen Tag den sie hier mit mir u. Fr Burkhard u. nachm mit Sophie verbrachten, ist der angekommen? Nein, Jacobs haben gar nicht dran gedacht oder erwartet Du könntest am Bhf sein. – An Loba habe ich geschrieben, war immer Ich schrieb ihr nur, daß es eben viel schöner gewesen wäre wenn wir mit ihr für uns gewesen wären. – Eigentlich habe ich vor am Dienstag d. 23. bis Freitag 26. nach Leipzig zu fahren und denk Dir, ich kann bei den sehrnetten Domhards schlafen in Jürgens_Haus, unter Fr. Burkhard ein schönes Zimmer pieksauber u. wir kennen uns viele Jahre. Fr. Burkh. hat ja nur 1 Zimmer für sich, aber Domhards große Wohnung . Schreib

Du bitte ruhig hierher nach Kösen, ich weiß noch nicht ob ich fahre wenn, dann lasse ich mir die Briefe nachsenden vom Postboten u. das Päckch. bei der Post lagern. Schick dann bitte längere Zeit nichts, denn die, die oft schicken stehen vermerkt. Hast Du an Gold für Zähne gedacht? oder ist das unerschwinglich? Dann laß es bitte o In nächster Zeit lasse ich mir in Nbg ein Paar schöne orthopädische Schuhe machen von der Kasse, die nur 5,- kosten, dort wo Simons hingen unweit der Postgaststätte. – Fr. Zintzsche hat bestimmt von ihrer Tochter Herta ... bekommen, daß sie den Rock bekommen hat. Gestern abend traf ich Herrn Gericke umschlungen von seinem hübschen Töchterchen, 15 Jahre, ich sagte ihm vom ... da wollte er zu mir kommen, er war sehr freundlich, ich sagte ihm, ich käme zu ihm ins Museum, was ihn freut. Ich mache so viel Fehler weil Helmi's Freunde schöne Lieder singen vorm Haus.

Mit Matte u. Libeths Mänteln muß ich abwarten ob sie sie anziehen.

von Möllers herrliche bunte Nelken O

Leipzig 18. 7. 68
19 Jhr. Pauer Clay

Mein Güter

jenseits des so fern, bei uns nichtig im
was, in ganz ist, das jetzt so fern
aussticht, das ist die Freiheit will. Das in das
Kraft bei Linder ist laut, Geliebter ist
v. a. gellen die Kunst von Kunst ist. Nicht
Es kann eben mit der Luftmanier von Papp
Kant hat ganz wie Kiste ist junges ist. In
nicht nur das Gerechtigkeit ist nicht alle
ganz in sich, sondern die Kunst ganz ist
im selben Mittel zum Ende um zu gehen
zu gehen. Einmal ist es so fern
Kunst ganz ist zwei große Lieder, das
ganz nicht nur ist laut laut
in. Lieder, das ist die Kunst ist ist
ganz in unser ganz.

die Kisten Linder Linder

Nun fahre ich wieder lachend
ganz in die Linder, das ist die
Linder. Das ist die Kunst ist
das nicht nur ist laut laut
in. Linder mit 17. sollte nicht
Kunst ist laut laut, das ist die
Kunst ganz ist. In dem ist die
das laut nicht nur ist laut
nicht Linder Linder, das ist die Kunst ist

19 Jhr. Pauer Clay

fürnen. Hier steht es, so fortan wird nicht mehr
 rufen in die. —

Hier zu demselben Zweck, daß kaum es hätte
 noch einen Aufseher, der die Arbeit
 für einen alle, das bekümmert bei der
 Seite nur der Zusammenhang, hier in der
 Zeit? ist das eine und die andere
 Polizei hier. Die Polizei ist ganz gut, aber
 in der Sache ist das besser und, das kommt
 immer noch weiter, das Leben, ja das
 kann, bei der Arbeit, das ist die Arbeit
 hier und dort. — Hier, wenn ich
 hier nicht von dem Leben, das
 heute, weil ich vergesse, das ist die
 nicht mal heute, in der Arbeit, das
 da ist ein Leben, das ist ein Leben
 weil wir das zu demselben Zweck
 zu demselben Zweck, wenn wir das
 heute und heute. Hier ist ein Leben
 nicht mal heute, das ist ein Leben
 das ist ein Leben, das ist ein Leben
 und so lange, das ist ein Leben
 da ist ein Leben, das ist ein Leben
 das ist ein Leben, das ist ein Leben
 das ist ein Leben, das ist ein Leben

Handwritten in the left margin:
 Handwritten in the left margin, possibly a name or date, written vertically.

Ich ist ferner die 13. J. einen Brief in die Luft
 der 14. und 15. einen Lückenschein für die
 dem. Die Notkassabehaltung hat auch in
 diese Jahre durch den Verlust ferner ist die
 sich nach dem für diesen Tag über
 einen Brief von dem ferner Tag der
 für die mit mir in der Lückenschein u. nach
 mit dem Verbleiben ist der angekomm
 man? Mein Jacobs haben gar nicht
 gedacht aber er sagt die Kamerad am
 Luft sein. — An dem Tage ist geschrieben
 aber bei so ist alles meine Verantwortung, für
 das immer erdicht. Ich ferner ist die
 dass es aber viel ferner zu sein
 man mit so für ein zu sein
 ra. — ferner habe ich der am
 v. 13. die 14. und 15. nach Lückig zu sein
 mit dem die, ist Kamerad bei dem ferner
 wenn Kammer's ferner in ferner
 kam, über die Lückenschein am ferner für
 was ferner u. die Kamerad mit dem
 ferner. Mein Lückenschein zu mir ferner
 ferner über Kammer's große Verantwortung. ferner

In einem Briefe vom 13. Sept. 1918
 steht es: "Ich habe die Lückenschein
 für die 13. und 14. Sept. 1918
 erhalten."

Brief vom 21.07.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Sonntag)

Bad Kösen, Sonntag 21.7.68
und jetzt ist es 21 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

ein langer Brief wird es nicht, da es schon so spät ist, ich komme nämlich eben aus einem herrlichen Konzert aus dem Thälmannheim, das Staatl. Orchester Leipzig brachte meine schönsten Stücke, aus zuerst Ouvertüren Martha v. Flotow, aus Aida, Barcarole Hoffmanns Erzählungen mit dem schönen Walzer den ich mit Vati so oft getanzt habe, noch andere sehr schöne Stücke u. zum Schluß Die Moldau von Smetana, als Zugabe einen herrlichen Straußwalzer den wir auch oft getanzt haben. Der Himmel ist noch ganz hell. Nachm. war ich im Konzert am Gradierwerk, auch lauter schöne Sachen, es war vollbesetzt, bei schönem Wetter. Da wünsche ich Dich immer her! Aber, danach ging ich zu Sophie erst so gegen 7 Uhr, da saß sie immer noch da und wartete auf ihre sieben Kinder. Denk nur, Lia, Joach. u. Kinder wollten am 14.7. kommen, bisher keinerlei Nachricht von

ihnen. Heute am 21.7. wollte Arthur mit Ilse u. Tochter 14 alt kommen, kamen nicht u. keine Nachricht. Die haben sicher alle noch keine Reisepässe, wenn Du von 5 Wochen Warten schreibst. Sophie ist auch in Sorge wegen Bln sie hatte einen großen herrlichen Blumenstrauß für Ilse, Arthurs Frau im Wohnzimmer weil sie Geburtstag gehabt hat. Sie tut mir leid, ich war täglich nachm. bei ihr. Na, vielleicht sind Arthurs heute spät noch gekommen, aber Joachims? Das ist sicher nicht so einfach! – Ich hätte mich nie wohlgeföhlt, wie ich Dir schon immer sagte.

Nun erst mal Dank für Deinen lb. Brief Montag 15. Ja, Du hast recht, Du bist äußerst sparsam für Dich, was ich eben gerade das so bedaure, alles nur für mich u. andere, lieber wäre mirs umgekehrt. Die Wolle 100 Gr ist richtig! Nur mit Zahngold weiß ich nicht mehr wie viel Gramm, ich frage morgen Zahnarzt Torpfer. Ja keine große Ausgabe dann lassen wirs Sgeht auch so weiter. Mit den Dreien hast

Du auch recht, sie sind nicht zu ändern u wollens nicht anders aber mich ziehst runter, gräßlich! – Ich habe heute das schöne grüne Kleid v. Dir u. rosa Man-

tel an.

Sophie sagte, siehst

Du jung u. schön aus. Sie zieht sich auch wie M. u. L. an so altmodisch, nur kommt sie nicht raus. Hast Du Brief bekommen nachdem ich bei Frl Hense war? – Ich habe vor Dienstag bis Freitag nach Leizig, vielleicht! Jetzt in Liebe einen Nacht O von Deiner Mutti o

Margot viel Drasch schuf-
tet v. früh bis nachts, wie
Anne. Hellmut hat Liebste da aus
Schwerin, Max schimpft, Scheiße.

Brief vom 30.07.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckertweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Dienstag)

Bad Kösen, Dienstag
30.7.68

Meine liebe Elisabeth O

es ist wieder um 11³⁰ vorm. geworden,
bis die beiden Briefe kamen vom 25. u. 26.
ich vergehe noch vor Warterei auf Briefe oder
Päckchen, wegen des Mißtrauens, ich habe
da 100 mal warten gleich zwei kommen, schon
so manches liebe Mal nur einen be-
kommen. Außerdem immer Angst um
das was Du schreibst, der ... ist so schlecht,
daß er einen solchen Brief nimmt und
uns anzeigt. Wie kannst Du heute so
deutlich werden u. schimpfen – Gold für
Blech u. noch anderes. Dann ist es aus
für uns mit ich hin u. Du her. Außer-
dem bat ich Dich, nicht täglich zu schrei-
ben, ich kriege dauernd Vorhaltungen
u. muß jeden Tag im goldenen Son-
nenschein drin sitzen. So das Warten
auf Päckch., bitte, ach wie viel mal
bat ich Dich, nur selten zu schicken,
sie kommen weg, weil zu oft
Dann schick lieber ein großes Wert-
versichert, einmal im Monat
Alles ist Mist was Ihr Euch da erzählt,

es wäre gleich ob im Monat soundsoviel
Päckchen oder dieselbe Menge im Jahr,
es ist monatl. 1 Paket erlaubt von
7 Kilo gleich 14 Pfd. Warum nur immer
u. immer wieder? u. warum tägl-

oder zweitagl. 2 in einer
Woche das ist schon viel. Ich schreibe
Dir jetzt Sonnabend oder Sonntag
für Mitte der Woche nach Battonstr.
u. Dienstag wie heute, zum Wochenen-
de Bäckerweg. Es steht ja immer
dasselbe drin über Wohnung, reservus
vor diesen u. jenen u. keine Änder-
rungen. Wenn Du die Zimmer behieltest
Deins u. Tines wo wäre Küche u. Klo?
undenkbar, dann bliebe alles das
selbe. – Von Lia weiß ich weder, daß
Du angerufen hast noch sonst was,
sicher hast Du telef. mit ihr gesprochen,
aber mir nichts geschrieben, oder
Brief weg, heute nur was Lia gesagt
u. wieder, von Schikanen – was machst
Du bloß jetzt für Leichtsinnigen Kram
in Briefen? – Gold zum Drittenmal
und 4 Gramm, für die zwei kleinen Klam-
merzähne unten.

Arthur u. Familie ist heute früh 6⁵ abge-
reist über Öbisfelde, er hat eine
ganz reizende stille feine Frau.

Von Leipzig, wo alles schön war
konnte ich noch gar nicht schrei-
ben. – Ja Kösen ist schön aber
wenn Du deshalb drüben auf-
gäbst u. nie wieder hin kämtest
u. ich auch nicht, wäre sehr arm
geworden. Ach, ich weiß es nicht.

mit Steph u. Hei u. Nickelchen
ist für mich alles aus.

In Liebe einen großen

O

von Deiner Mutti

Ich habe gleich die im. Mamas perils passal
 kochten das die fallen Marga im Jag.
 us ist manuell. I koches schlachtet
 7 kilo gleich 14 8 Mamma meo unan
 u. immer wieder? u. usarum tagl-
 ates zusaitage. Briefe. I in einem
 Pflanz das ist fyan viel. Ich habe
 die jetzt kommen abes das
 das Mamma das Pflanz was Sonntag.
 u. die Pflanz sein faste, zum Pflanz
 in die Pflanz. Es fast für immer
 das fallen die abes Pflanz, repräsent
 was die für u. immer u. Mamma
 wegen. Mamma die die immer
 die u. die was was die u. die
 immer, Mamma die alle die
 fallen. — Mamma die ist was, das
 die angasien fast was fast was,
 fast fast die fast was fast was,
 alles was nicht fast was, die
 die was, faste was was die fast
 u. die, die die — was was
 die das jetzt die die die
 in die? — das die die
 was 4 Gramm, die die die die
 was die die

Ich hoffe u. wünsche ich Euch sehr 65 Jahre
 lang alles Glück, so fast mein
 ganz jungem Pille, meine Frau.
 Frau Lippig, so alles schön was
 kommt ich darf gar nicht
 sein. - Ja das ist schön alles
 was ich das falls Kinder mit
 Euch u. ich wünsche für Euch
 u. ich darf nicht, was fast
 ganz sein. hey, ich wünsche es nicht

Ich hoffe u. wünsche ich Euch sehr 65 Jahre lang alles Glück, so fast mein ganz jungem Pille, meine Frau.

In Liebe immer
 euer
 Hans Wagner

Die 4 Seiten des Briefes

1968 – August

Brief vom 06.08.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Dienstag)

Bad Kösen, 6.8.1968
½12 Dienstag

Meine liebe Elisabeth O

heute kam schon Dein großes Paket an, das heißt um 10, hab von Herzen Dank o meine Gute, ewig sich Sorgende O was wirklich nicht nötig ist, da ich alles habe, es bekommt ja keiner mehr was von mir! Aufgemacht habe ich das Paket noch nicht, es ist aber unversehrt zu. Ich wartete noch auf die Briefträgerin u. wollte gleich mit beantworten zum Wochenende, es kam aber nichts. Nun schnell daß der Brief bis 12 zur Post kommt, sonst ist er bis Sonnabend nicht bei Dir o Im Haus ist es schön still und die Sonne u. der Wind sind herrlich, die Bäume bewegen sich das liebe ich so o Dein letzter Brief ist vom 30.7. natürlich bat ich Dich, mir nicht tägl zu schreiben, nur um erstens hier nicht immer vom Mißtrauen gefesselt zu sein und dann sollst Du Dich nicht mit viel Schreiberei befassen. Es ist eben abscheulich, wenn man von den Menschen, denen man nur offen u. ehrlich entgegenkommt, hintergangen wird. Wie oft haben wir beide das schon erlebt, aber die Strafen bleiben nicht aus! - -

Soeben höre ich im Hof leise Schritte, schnell mal nachsehen! – Ja, Dank für Brief v. Sonnabend 3.8. ¾ 9 früh Ich schrieb 2. Brief nach Bäckerweg. Hast Du vom Battonn bekommen? am 27. Brief Battonn am 30. Bäckerweg u. 30. Briefkarte Bäckerweg 31. Brief Battonnst. Ja, von Lia habe ich noch bekommen, das schrieb ich Dir, wirst alles noch

bekommen haben. Dann August 2. Brief-
battonstr. 4. Battonnstr. gestern 5. Brief-
karte Battonstr. O Nun zu heutigen Brief,
ja, meine Gute o könnte ich Dir nur helfen!
Das beste oder einfachste wäre für Dich Berlin,
aber eben dann mit hin u. her u. Schrei-
berei. Du kannst ja aber auch dann nach
Ffm zurück jederzeit, nur von uns aus
nie wieder nüber ziehen. Du würdest
Dich bestimmt auf die Dauer hier nicht wohl-
fühlen, wenn Du drüben gewöhnt bist.
Mit ärgerlich meinte ich Ausdrücke in Dei-
nem Brief – ach laß. Mit Paul, den habe
ich ganz klein gekriegt indem ich ihm ge-
sagt habe, daß ich Frau Hanu hole, daß
sie es sieht u. mir eine andere Wohnung
gibt, weil hier das Wasser reinläuft. – Mit
den Briefen ists auch für ihn aus, da ich Fr.
Nädl die nette gebeten nur meine Post in meinen

Kasten, wozu ich den Schlüssel an mich nahm u. so
geht's gut. – Heute kommt Ilse mit Alwin
wieder, nur 2 Wochen in Görlitz Zwickau
Löbau u.s.w. Fr. Schneider freut sich,
Fr. Schmidt hat sie schön versorgt und
ich besuchte sie immer, sie läßt Dich
herzlich grüßen. Heute sah ich Frl Lehmann
beim Milchholen im Konsum, schwärmt
von Hamburg erzählte mir viel – Margot
nicht weit davon lauschte u. klotzte, wollte
schon wieder mitreden aber Frl. Leh. ließ
sich von ihr nicht stören. – Ich habe Dir alle
Post bestätigt meine Gute O Du wirst
schon alles bekommen haben. Also
nun mach es so wie Du für Dich am
besten denkst, es geht alles weiter u.
wenn Du mal umziehst müßtest Du
sowieso von Bln alles holen. Nur
eben Deine Dienststelle tut mir für
Dich leid. Wohl ist es eine Wucht für
Dich allein die Woh. zu räumen,
wann es auch sei jetzt oder spä-
ter. Ich bewundere Heidi u. Steph wie
die alles hinkriegen, so jung u. so
tüchtig. Meine Gute morgen mehr
in Liebe 1000 mal Dank von Deiner
Mutti O

Martha Po ist da waren gemütlich zusammen.

Trauer fürwif im Got laifa Gfichte, fchull mal
 wafffaffen! - Ja, Dank für Brief v. 3.8. 1917
 27. Brief auch Dankesweg. 3.8. 1917
 28. Brief Dankesweg? auch 27. Brief Dankesweg
 auch 30. Brief Dankesweg v. 30. Brief Dankesweg
 31. Brief Dankesweg. Ja, auch für fahr if wafffa-
 kammun, das fchull if wir, wafff alles auf
 Dankesweg fahrer. 3.8. 1917
 32. Brief Dankesweg. 4. Brief Dankesweg. 5. Brief
 Dankesweg. 6. Brief Dankesweg. 7. Brief
 Dankesweg. 8. Brief Dankesweg. 9. Brief
 Dankesweg. 10. Brief Dankesweg. 11. Brief
 Dankesweg. 12. Brief Dankesweg. 13. Brief
 Dankesweg. 14. Brief Dankesweg. 15. Brief
 Dankesweg. 16. Brief Dankesweg. 17. Brief
 Dankesweg. 18. Brief Dankesweg. 19. Brief
 Dankesweg. 20. Brief Dankesweg. 21. Brief
 Dankesweg. 22. Brief Dankesweg. 23. Brief
 Dankesweg. 24. Brief Dankesweg. 25. Brief
 Dankesweg. 26. Brief Dankesweg. 27. Brief
 Dankesweg. 28. Brief Dankesweg. 29. Brief
 Dankesweg. 30. Brief Dankesweg. 31. Brief
 Dankesweg. 32. Brief Dankesweg. 33. Brief
 Dankesweg. 34. Brief Dankesweg. 35. Brief
 Dankesweg. 36. Brief Dankesweg. 37. Brief
 Dankesweg. 38. Brief Dankesweg. 39. Brief
 Dankesweg. 40. Brief Dankesweg. 41. Brief
 Dankesweg. 42. Brief Dankesweg. 43. Brief
 Dankesweg. 44. Brief Dankesweg. 45. Brief
 Dankesweg. 46. Brief Dankesweg. 47. Brief
 Dankesweg. 48. Brief Dankesweg. 49. Brief
 Dankesweg. 50. Brief Dankesweg. 51. Brief
 Dankesweg. 52. Brief Dankesweg. 53. Brief
 Dankesweg. 54. Brief Dankesweg. 55. Brief
 Dankesweg. 56. Brief Dankesweg. 57. Brief
 Dankesweg. 58. Brief Dankesweg. 59. Brief
 Dankesweg. 60. Brief Dankesweg. 61. Brief
 Dankesweg. 62. Brief Dankesweg. 63. Brief
 Dankesweg. 64. Brief Dankesweg. 65. Brief
 Dankesweg. 66. Brief Dankesweg. 67. Brief
 Dankesweg. 68. Brief Dankesweg. 69. Brief
 Dankesweg. 70. Brief Dankesweg. 71. Brief
 Dankesweg. 72. Brief Dankesweg. 73. Brief
 Dankesweg. 74. Brief Dankesweg. 75. Brief
 Dankesweg. 76. Brief Dankesweg. 77. Brief
 Dankesweg. 78. Brief Dankesweg. 79. Brief
 Dankesweg. 80. Brief Dankesweg. 81. Brief
 Dankesweg. 82. Brief Dankesweg. 83. Brief
 Dankesweg. 84. Brief Dankesweg. 85. Brief
 Dankesweg. 86. Brief Dankesweg. 87. Brief
 Dankesweg. 88. Brief Dankesweg. 89. Brief
 Dankesweg. 90. Brief Dankesweg. 91. Brief
 Dankesweg. 92. Brief Dankesweg. 93. Brief
 Dankesweg. 94. Brief Dankesweg. 95. Brief
 Dankesweg. 96. Brief Dankesweg. 97. Brief
 Dankesweg. 98. Brief Dankesweg. 99. Brief
 Dankesweg. 100. Brief Dankesweg.

II. Köpen, waszu ich Van Postfeldt am liebsten um die
 Gast gibt. - Große Korneelstra mit Busin
 weiden, was 2 Maylan im Göttinger Zusammen
 Leben u. d. w. Fr. Glueider Frau ist,
 Fr. Glueider hat sie schon erforscht und
 ich habe sie in meine, sie hat sie
 herzlich grüßen. Große hat ich in
 einen Mitarbeiter in Kaufmann, sie
 von Hamburg erzählen wie sie - Marjos
 nicht mehr davon zu machen u. Klagen, wollen
 sie wieder mitreden aber Fr. Gl. lieb
 sie von ihr nicht hören. - Ich habe die alle
 Kopfbeständigkeiten in ein Gut u. die
 sie alle bekommen haben. Also
 sie mich so sie die sie die sie
 Leben habe, so gibt alle was ich u.
 wenn die mal ein wenig mit der die
 Freunde von die alle haben. Hier
 aber kann die sie die sie sie die
 sie die sie sie sie sie sie die
 sie die sie sie sie sie sie die
 wenn so mich sie sie sie sie
 sie. Ich habe die sie die sie die
 die alle sie sie sie sie die sie
 sie die sie sie sie sie sie die
 sie die sie sie sie sie sie die
 in die sie sie sie sie sie die

Die 3 Seiten des Briefes

Brief vom 14.08.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Mittwoch)

Bad Kösen, 14.8.68
Mittw. abends 21 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

Da Du am Sonnabend nach Straßburg fährst was mich sehr für Dich freut o schicke ich diesen Wochenendbrief nicht zum Bäckerweg, dann ist er wieder weg, wie der erste Brief vom 30.7. ich schicke ihn in die Battonnstr.

Heute bekam ich die Durchschläge vom 6.8. und 8.8. Den vom 6. Originalbrief bekam ich schon gestern, vom 8. habe ich keinen bekommen, nur heute den Durchschlag. Vielen Dank meine Gute O Ach, wenn Du doch nur alles erst hinter Dir hättest, so eine Wucht, was normalerweise alles leichter wäre. Schon das Rätsel wie ist es am besten oder richtig. Das Hinundher geht mir immer im Kopf rum. In allem leichter und besser wäre es in Ffm. B. alles viel schwerer und verworrener, dann denke ich an die schöne Dienststelle u. was alles, wenn auch nicht schöner, aber bequemer u. gemütlicher in Ffm ist.

Nachdem ich den Brief vom 6.8. bekommen hatte mit Paßnummer u. Angabe von wann bis wann, ging ich gleich zu hören ob es möglich wäre. Es hieß, nein nur einmal im Jahr!

als ich sagte man hörte aber, daß es in andern
Städten zweimal erlaubt wäre, da sagte man
mir, nein in der ganzen DDR ist es die
gleiche Bestimmung. – Man riet mir nach Nbg
zu fahren es sei heute, Dienstag offen.
Was ich sofort tat und mit Erfolg! nur mit der
Wohnung 4 Wochen vorher Antr. bringen. Hoffent-
lich bist Du Dir bald im klaren wann bis wann.
Es wird aber eine große Ausgabe für Dich
was mir sehr leid tut. Aber die beste Entschul-
digung ist, keine Geschenke mehr machen zu kön-
nen. – Daß Du nun wo Du für Dich so viel
erledigen mußt, noch A. immer helfen sollst
u. T... auch noch, das kannst Du doch gar
nicht, Du gehst ja zugrunde dabei, meine
Gute o Ich ermahne Dich, mit niemand darü-
ber zu sprechen weder Zuhause noch im Zug
oder sonstwo vom zweiten Besuch. – Daß von
F aus alles viel leichter ist ist ganz sicher,
was Lia tut nur für sich aber nicht Sophie zu
ihr, das ist nicht so einfach. Na, manchmal
dachte ich, wir hätten längst von A. wegzie-
hen sollen aber das geht nur mit intensivem
Suche u. Makler wie S... u. H... es auch muß-
ten. Was nützen Zeitungsannoncen, ehe man
kommt ist es weg oder sonstwo, einem Makler
sagt man was man braucht oder möchte.
Wenn ... anders wäre ... hätte
man u. wärs vorübergehend unten das
beziehen können. Es ist schon so, das einfachste

wäre für Dich Deine Wohnung, aber alles andre eben nicht. Ach, meine Gute, denk erst bei
allem an Dich o

Den Brief vom 6.8. mit Nr u. v. Reiseternin hebe ich gut auf, warte aber bald
von Dir zu hören ob es so bleibt. Am Sonnabend u. Sonntag 24. u. 25. soll nach Erfurt kom-
men

Meine liebe Elisabeth
das für heute u. einen Kuß von
Deiner Mutti O

Brief vom 17.08.68

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O6 Frankfurt/Main Battonnstr. 40¹
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3
Im Brief: Beschriebene Postkarte mit Motiv: Saaletal; Zeichnung A.Hoppe, Leipzig;
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.

(Sonnabend)

Sonnabend 17.8.68

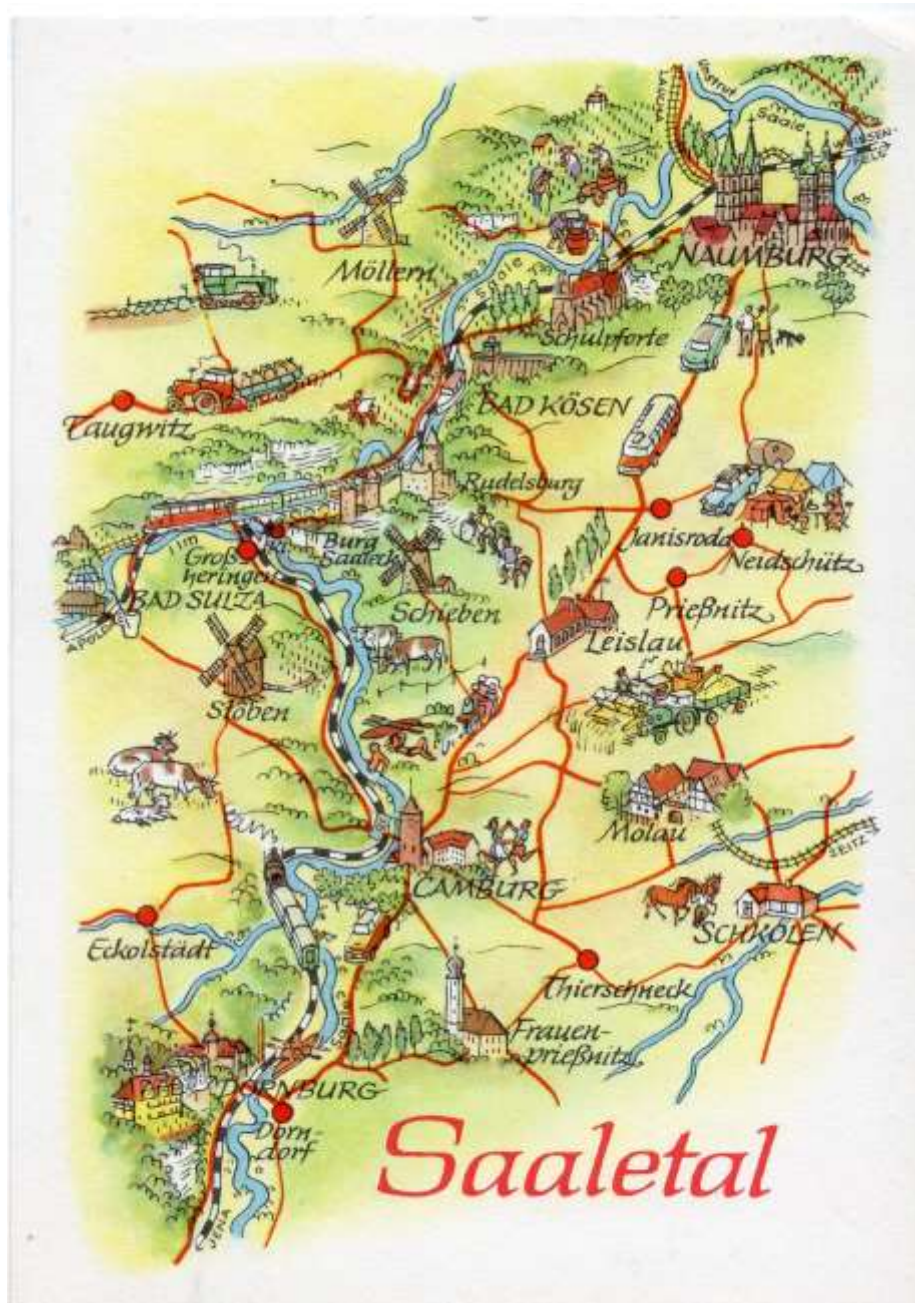
Meine Gute O

heute bist Du auf Reisen nach Strasburg
und die Sonne kommt, nach langen Regenta-
gen, heraus, hoffentl. auch bei Euch o
ich schickte Dir am 15. u. am 16. also 2 Briefe,
in die Battonnstr. Da Du zum Wochenende wegfuhrst,
also keinen zum Bäckerweg. Nun dieser, ich wollte
Dir den Vorschlag machen, Margot für das verlorene,
ein Päckch. zu schicken, bis Okt. ist zu lange, sie
warten zu lassen. Schick ihr doch ¼ Kaffee eine kl. Nes u.
3 Schoko. aus Kakao machen sie sich nichts. Dann was
sie so liebt ein paar kalteinrühr Puddings, sie hält

sich nämlich ganz zurück weil sie merkt
wir wollens nicht. Und bitte, steck mir 2 Sar-
dellenpasten u. 1 Glas Orangmarmel. mit rein.

Kannst Du Deine Frankfurter Sachen nicht
auf Heidis Boden unterstellen ? muß
Du jetzt alles mitnehmen? Frag sie
doch! Wenn Du doch zurück kämst wäre
das doch praktisch, es muß natürlich
sicher sein, kein Boden wo sie jeder
rausholen kann.

Bitte bald!
für Margot vielleicht paar Pulver
für Sahne schlagen o



Vorderseite der Karte

Sonnabend 17. 8.68

Meine Gute o

ist die Karte nicht süß? alles
drauf was wir kennen!

Heute schicke ich Dir nur da ich
erst zwei Briefe vom Stapel ließ
diese paar Zeilen , eben fällt mir
ein, daß bei uns sonntags nicht
mehr geleert wir. Schickst Du bitte
an Marg? daher nichts mitbringen,
keiner erfährt, daß Du noch mal
kommst. – Von Leipzig berichte
ich Dir im nächsten Brief, was ich
immer wollte. Ich besuchte Fr. Siede
mit, die sich furchtbar freute, nur
mal kurz nach Schnabels, sie erzählte
mir sie wäre schon seit Wochen
in Amerika bei Trudchen zu Besuch,
sie ist glaube ich mitte 80 toll nicht?

So, meine Gute o Herr Schnabel war nur 2 Wochen drüben.

hat nicht länger Zeit.

Darmstadt 17.8.68

Kleine Liebe! (Bitte nicht!)

Ich habe dich so lieb und dich auf Trabbling
 und die kleine Kanne, und die kleinen Kanne-
 nen, fenne, fenne, und die kleinen
 ich habe dich so lieb und dich auf Trabbling
 und die kleine Kanne, und die kleinen Kanne-
 nen, fenne, fenne, und die kleinen
 ich habe dich so lieb und dich auf Trabbling
 und die kleine Kanne, und die kleinen Kanne-
 nen, fenne, fenne, und die kleinen

Kanne dich so lieb und dich auf Trabbling
 und die kleine Kanne, und die kleinen Kanne-
 nen, fenne, fenne, und die kleinen
 ich habe dich so lieb und dich auf Trabbling
 und die kleine Kanne, und die kleinen Kanne-
 nen, fenne, fenne, und die kleinen
 ich habe dich so lieb und dich auf Trabbling
 und die kleine Kanne, und die kleinen Kanne-
 nen, fenne, fenne, und die kleinen

Kleine Liebe!

Die 2 Seiten des Briefes

Auf dem Rückseite der Karte
 Datum 17.8.68
 Meine Güte
 ist die Karte nicht süß? alles
 brauch was wir können!
 Ich bin pflichtig dir mit dem
 Kopf zum Ende der Karte hin
 durch den Faden, also sollst du
 sein, das ist ein Freundes
 was gelautet wird. Ich bin
 die Hand & das ist ein
 kann ich nicht, das ist ein
 kann ich nicht. - Das ist ein
 ist die ein weißer Faden, was
 ich nicht weiß. Ich bin ein
 nicht, die ist ein Faden, was
 nicht hier und dort, die ist ein
 nicht die ist ein Faden, was
 die ist ein Faden, was
 die ist ein Faden, was

Rückseite der Karte

Brief vom 19.08.68

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Montag)

Bad Kösen, 19.8.68
Montagabend

Meine liebe Elisabeth O

eben sehe ich, daß schon der 19. zuende geht! Ach könnte ich Dir nur beistehen u. mit helfen, da ich weiß, daß es Dir schwer fällt, von Ffm wegzugehen und von allen mit denen wir so lange verbunden sind. Dann alle äußeren Schwierigkeiten dazu, sollst wieder, wie so oft im Leben schon, alles allein schaffen. Es ist zu gräßlich daß wir so weit auseinander sind und überhaupt alle Hindernisse gerade uns so mitspielen, während so viele Menschen eine ständige geruhsame Bleibe haben. Wenn

ich unsere seit Deiner Kindheit, immer wechselnden Stationen, für mich mit Dir, u. Du dann allein, das kennen andere nicht! – Da fällt mir ein, daß es unmöglich ist, an Margot jetzt noch Päckch. zu schicken, bitte tu es nicht, sie bekommt dann schon! – Hoffentl. erreichen Dich meine Briefe alle, daß Du erfährst mit Genehmigung u.s.w. u. beruhigt sein kannst. – Ich denke daß ich morgen Post von Dir bekomme Die letzte die schnell kam war vom Sonntag d. 11.8. Heute ist erst Montagabend, wenn man immer wüßte, ob diese Nachricht schnell geht! Also meine liebe Elisabeth, am 24. u. 25. bin ich in Erfurt. Wie mag es in Straßburg gewesen sein? Sei in Liebe begrüßt u. geküßt u. grüß auch Lists al-

le von Deiner Mutti OOOOOoo

Lindenberg, 19. 8. 68
Kochhausalm

Hillem liebes Lisele!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste! Ich
 habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!

ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!
 Ich habe dich sehr lieb und du bist die schönste!

Die 2 Seiten des Briefes

Brief vom 30.08.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Freitag)

Bad Kösen 30.8.68
20 Uhr Freitag

Meine liebe Elisabeth O

nachdem ich gestern Deinen lieben freudigen Brief vom Sonntag d. 25. bekam, wo Du schriebst, daß Du mit Frau List u. Titchen im Stadel in der schönen Ausstellung warst, bekam ich heute Deinen lieben Brief vom 23. Du siehst umgekehrt, hab vielen Dank o

Und denk nur, heute ging ich in der Lindenstr. (Karl Marx Str) dort wo Jacobs wohnen, da kam die nette Frau Töpfer auf mich zu und sagte „Deine Genehmigung in der Hand „wie schön Frau Quilitzsch, daß ich sie eben treffe, ich wollte jetzt zu Ihnen kommen um Ihnen die Genehmigung zu bringen!“ Was sast Du dazu? Das ist mehr als reizend, das tut sie bestimmt für keinen andern. Ich bedankte mich natürlich sehr herzlich. Nun will ich Dir diese paar Zeilen dazu schreiben u. mit in den Ein-schreibebrief legen. Und von ihrem Sohn soll ich Dir noch einmal sagen 5 Gramm Go als höchstes, Du sollst glauben, daß er nicht mehr braucht. Ich habe damals den

Preis den er nannte, mit den Gr. s verwechselt.

I. Dann, wenn es heißt, Züge nach Dresden,
dann geht uns das hier gar nichts an,
denn dieser Zug von Ffm kommt von
Gerstungen bis Leipzig, also berührt kein
Sperrgebiet.

II. Dann möchte ich Dich ermahnen Deinen
hellen Mantel vorher frisch reinigen zu
lassen, daß Du nicht wie das letztmal
so schmutzig aussiehst, Du siehst doch
wie eben solche Leute die uns zugetan
sind, wie Ilse u. Joh. sich für uns nett an-
ziehen u. solche Leute wie Tö., übrigens
war ich von Fr Übelhör eingeladen zum
Wandern, u. rauf zu Häckels bei Kochs
u. Thürm. Glimpf. Das ist doch wert, daß
man ein hübsches Kleid hat, nicht ewig den
selben Pulli oder Blüschen mit dem zu
engen u. viel zu kurzem Röckchen.
Bitte, meine Gute respektiere meinen Wunsch
u. schimpf nicht. – Ich bin niedergeschla-
gen genug durch die Nachlässigkeit der
Beiden oben, jeder sagt es mir. Ich
ziehe mich gern schön an o – Nun werd

bitte nicht böse, meine Gute, was soll den aus den schönen Sachen
werden wenn sie nur im Schrank hängen, son schöner langer Urlaub

Noch einen herzlichen Kuß O ich freue mich sehr auf Dich O Deine
Mutti

Preis von er namha, mit der Gr. 6 versetzt.
 I. kann, wenn es nicht, zuge auf die Gr.
 kann gut mit das für das nicht an,
 von dieser Zug von der kann von
 Gesängen bis Leipzig, alle Carist kein
 Herr Gabriel.

I. kann wenn es die amos von einem
 sollen Mautel garso, frisch rümpfen zu
 lassen, dass die nicht esia das loben
 so pflichtig am Pfaff, die nicht die
 esia eben falsche Lüste von uns zugestem
 sind, wie die u. Jos. sich das mit dem
 zischen u. falsche Lüste von der, einigens
 was ist von der Mautel ringeladen zu
 schauern, u. nicht zu zänkels bei Kopf
 u. Hürer. Glingt. Das ist das was, das
 wenn ein falsches Mautel was, nicht was von
 falten Külle oder Lüste von mit von zu
 sagen u. mal zu kurzen Kerkern.
 Lüste, wenn die falsche Mautel
 u. pflichtig nicht. - Ich bin mäßig
 von zu wenig von der Mautel was
 Lüste aber, jedes was u. nicht. Ich
 zische mit dem Pfaff von - die was

von der kann von der Mautel was, nicht was von
 falten Külle oder Lüste von mit von zu
 sagen u. mal zu kurzen Kerkern.

Die 2 Seiten des Briefes

1968 – Oktober

Brief vom 04.10.68

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, Berlin – Siemensstadt Heilmannring 53 I.

Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

Im Brief: Beschriebene Blumenkarte; ERHARD BUNKOWSKY KG. - DRESDEN

(Montag)



Glück und Segen O zum Einzug Deine Mutti o

Bad Kösen 4.10.68
Montag 10 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

Nachdem mein erster Brief nach Bln gestern geschrieben, heute früh erst geleert auf dem Weg zu Dir ist, will ich Dir heute ab Freitag weiterberichten. Zuerst aber zu Dir kommen, Du wirst nun in Ffm alles hinter Dir haben? Da gab es doch viel Wege außer Wegbringen Deiner vielen Sachen, die Du in den Jahren gekauft u. angesammelt hast! Ich denke nur immer daran, welche Lasten und Umstände mit unnützen Kram man hat, anstatt sein Geld zu sparen, das noch Zinsen bringt, es ist so schwer erarbeitet u. so schnell ausgegeben. Ja, meine Gute, ich bringe bei mir auch nichts mehr unter und will nichts mehr haben, weil es eine große Belastung ist, eine bedrückende. Hätte ich die Freude noch, meine Schwestern nicht so armselig rumlaufen zu sehen, und von mir geschenkte Sachen zu tragen, damit sie Sinn und Zweck haben, wäre alles gut. Es ist niederschmetternd u. ich will

mich mit Freuden gut anziehen und werde gehemmt ..., sie ... wollens nicht sehen, - Mein Brief sollte fröhlicher werden, aber mich bedrückt das eben alles.

Nun hast Du, meine Gute, die ganze Arbeit allein muß das Geld ausgeben um wieder Ordnung hineinzubringen, alles meinetwegen. – Wie mag nun der Abschied in Ffm gewesen sein? Daß Du endlich ein neues Leben beginnen kannst freut mich ... O Nur ob Du Bln so gemütlich wie es in Ffm immer war, überallhin zu Fuß was ich so schön fand, denn weite Fahrerei u. Lauferei ist bei Wind u. Wetter nicht schön. Ich war ja immer dafür daß man alles in der Nähe hat, besonders seinen Arbeitsplatz, Bln wird auch nicht mehr so sein wie damals als wir dort waren, sicher auch viel mehr Betrieb u. Fahrzeuge. Na, ich will Dir den Mut nicht nehmen,

finden sich bei Mißfallen immer Auswege. Von Fr. Struck hörte ich, daß sie jetzt in Köln ist. Frau Zander schrieb mir einen lieben Brief u. besorgt, daß sich Annemarie einer Operation unterziehen muß, sie hat Wucherungen an der Gebärmutter. Sie selbst war in Meran weil es ihr schlecht ging, Annem. hat sie begleitet. – So, nun schrieb ich Dir daß ich Dienstag auf der Rudelsburg war, Mittwoch Schnabels, auf dem Himmelreich am Donnerstag. Am Freitag nur hier so das schöne Wetter genossen mit Sehnsucht nach Dir o am Sonnabend 11²⁹ bin ich mit Trude Viehweg nach Weimar gefahren, die sich sehr gefreut hat u. lieb u. bescheiden war, sich sehr fein angezogen hatte u. alles was ich vorschlug gern mitmachte. Sie sagte „Das soll ein schöner Tag werden u. wenn ich 20,-M ausgabe.“ Zuerst bummelten wir vom Bhf durch die Stadt, alles schön u. gemütl. zur Schillerstr – Schillerhaus nur von außen die Plattenleger waren am Werk u. zur Hälfte fertig, bildschön. Von da, es war 1/2 12 ins Resi, sie wollte nur eine Tasse Kaffee trinken, da war viel Platz, also tranken wir nur Kaffee 85 Pfg

von da zum Schloß, dann zu Goethes Gartenhaus, auch rein, durch den Park gebummelt - Fr v. Steins Haus – Goethehaus – Weißer Schwan gebummelt, alles süß, aber große Sehnsucht nach Dir o Schwan innen sehr besetzt von Jungvolk mit Lärm. Wir gingen in den Elefantenkeller außen, gemütlich sitzend, Wildklößchen mit Champignons, Salzkartoffeln sehr gut für 3,-M Danach, um 2 nach Tiefurt ab Post, wo es auch wieder herrlich war. Die schöne Küche war geschlossen, die Führung um 3 letzte, waren etwa 20 Personen u. Drin schon dämmerich aber sehr schön wie immer, ein Bild der Jahrmarkt v. Plundersweilen, wo Du mitgespielt hast o Danach um den schönen Park gebummelt unter goldenem Laub, um 5 mit Bus zurück wieder Stadtbummel, durch Gäßchen u. ³/₄6 zu Resi ich ein PilsnerBier mit fein „Bemmen“ unterm Tisch, Gertrud wieder Kaffee Pflaumenkuch. u Schlagsahne, Resi war wie fast leer da 7 Uhr Schluß ist. Wir bummelten $\frac{1}{2}$ 7 zum Bahnhof $\frac{1}{4}$ 8 gemütlich im

Zug, es war ein schöner Tag, leider ohne Dich. Vielleicht! fahre ich nächste Woche drei Tage nach Leipzig
(Dann lasse ich Post nachsenden)

So meine Gute das für heute. Dir Gesundheit u. Kraft z. Arbeit u. bitte bitte geh mittags essen. 1000 Grüße und Küsse o von Deiner Mutti o

Will bald zum Zahnvergolder gehen, warum heißt das GoldBlech? War gestern in der Kirche (Onnasis scheußlich)

mich mit Fräulein nicht verzieren und was
 da gefremdet sind die Floungerei u. Fräulein
 fast, sie haben keinen Dank das was
 mich haben. - Mein Brief sollte fast
 was, aber mich aufrecht das aber
 alles.

Mein Brief ist, meine Frau, sie geht
 zu Arbeit allein mich das Geld nicht haben
 eine andere Art und Weise zu verdienen
 alles meine Frau. - Die was mich
 der Brief ist in der Zeitung sein? Das
 ist nicht ein neues Leben beginnen
 kommt mich u. Ich mich nicht zu
 der Frau haben mich, eine andere
 Fräulein was das fast O das ist die Frau
 so ganzlich findest sie es in der
 was, über alle die fast was ich so
 fand, dann was die Frau u. Laufen
 ich die Frau u. Das mich fast
 sie immer das was mich alles in
 das Frau fast, besonders meine
 Platz, die mich mich nicht so
 mich immer mit was das was mich
 mich mich nicht die Frau u. Laufen
 zu. Das, ich will die Frau mich nicht

Elisabeth im Herbsturlaub 1968 in Bad Kösen

Aus Fotoalbum Nr.5 den folgenden Auszug entnommen



Oktober 1968
am Gradierwerk beim Rechenberg

(Fotograf : Buchsb.)

1968 – November

Brief vom 10.11.68

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I
Absender: Gertrud Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3
Poststempel: BAD KÖSEN c 11.11.68....
Im Brief: 2 Fotos: Trude und Elisabeth am Gradienwerk; Fr. Buchsb.



(Sonntag)

Bad Kösen, 10.11.68
13 Uhr Sonntag

Meine liebe Elisabeth o

Gestern Sonnabend bekam ich schon Deine beiden Briefe zusammen vom Sonntag d.3. und vom 6.Nov. aus Berlin, nur 2 Tage unterwegs am 3. Tag früh schon bei mir o hab vielen Dank, meine Gute o Nun hast Du hoffentlich die quälenden Wochen hinter Dir, und lebst Dich langsam ein, mit Freude das hinter Dir zu haben ... Ob es richtig ist oder falsch muß sich erst herausstellen, dann kannst Du immer noch ändern. Schrecklich ist nur, daß Du Dein ganzes gespartes Geld dadurch verlierst, das war viel zu viel Opfer für die Wohnung, letzten Endes hättest Du dafür eine andere bekommen können. Nun büßt Du noch Dein Weihnachtsgeld ein und drei Monate Gehalt und hier das viele, was mir sehr leid tut u. alles nur für mich, man könnte heulen. Damit mache ich Dir nun wieder das Leben schwer, ich hoffe aber daß Du nichts bereust u.

mir offen sagst ob Du zufrieden bist? Ich hatte mich aus Vernunftsgründen schon wieder auf Frankft. eingestellt für den Winter. Da hättest Du Deine liebe Dienststelle behalten können u. ich Heidis Kinder. Na, wenn alle Stricke reißen kannst Du jederzeit zurück. Nun komme ich erst einmal nach Bln. was sicher auch schön wird, nur arbeite Dich nur nicht kaputt und vergiß nicht immer das Essen und die frische Luft. Meine Sorge

um Dich ist jetzt viel größer als in
Ffm, weil Du so schön versorgt warst
mit Dienst – Mittagessen – u. tägli-
cher Weg zu Fuß durchs Pärkchen o
u. abends in einem, wenn auch viel
Unangenehmes, aber anderes Mileu.
Na, mal sehen vielleicht fühlst Du Dich doch
schön wohl im Alleinsein, was ja schließ-
lich das Wichtigste ist O Ach, könnte ich Dir
nur helfen, oder wenigstens für Dich
jetzt kochen. Wenn wir uns bald sehen
ist schon alles besser. – Von Lists allen
ist es ja lieb, daß Du jederzeit will-
kommen bist o

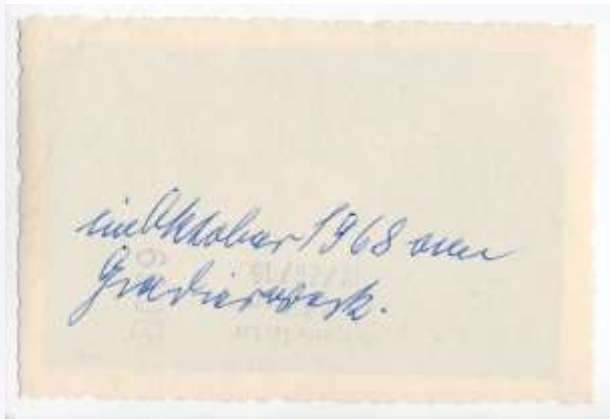
Meine Gute hab von Herzen Dank für alles in den Paketen, schön
die Schuhe O u. alle O Zum Zahnarzt gehe ich Montag von Herz. Dank f. Gold

HO bleibt im
Laden, wie ich hörte hat Rat d. Stadt noch mal draufgedrückt mit Versammlung.
Wenn nun hinten ein junger Mann reinkommt ists gut, er wird manches ver-
bessern u. helfen. Nun will ich schnell Fr Zander zum Geburtstag schreiben.

Sei in Liebe geküßt
von Deiner Mutti, der
5. Brief nach Bln. 3.4.6.früh 6.nachm. o

bitte bitte nichts schicken

Bitte schimpf nicht wegen
ringsum, bin noch verdreht
u. alles fällt mir nach und
nach ein O Mutti



im Oktober 1968 am
Gradierwerk.

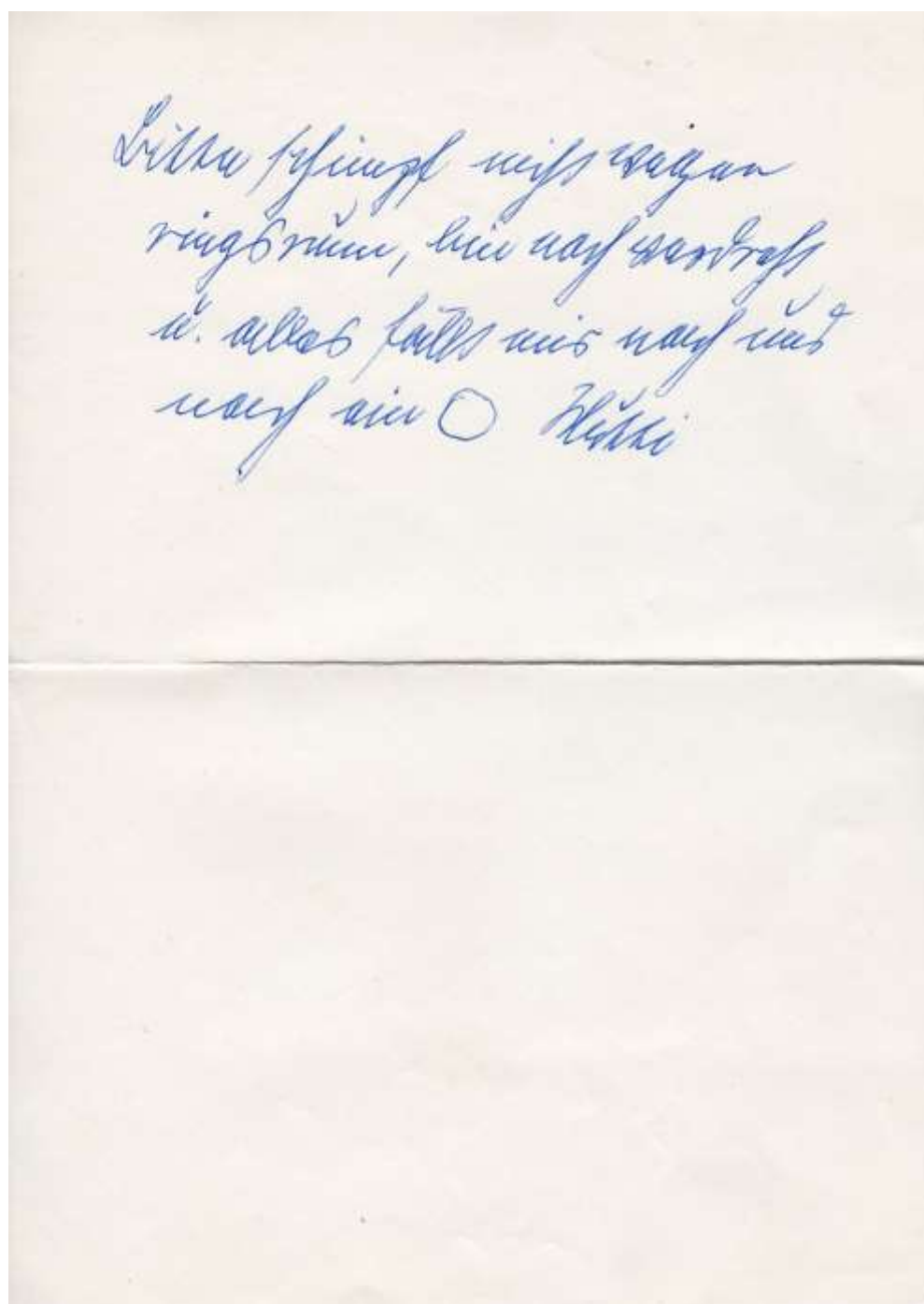


Oktober 1968 O
am Gradierwerk
Bilder v. Fr. Buchsb.
schade Fleck von mir,
bekommst andre o Mutti

Die Vorder- und Rückseiten der 2 Fotos

mir schon längst die hü züriassan bis. Ich
 fahre mich mit Minne des gemessen flem sein
 der mit Frankf. eingepflegt für von Minister.
 Du füllst die mein liebe Handspindel
 besessen können u. ich für die Kindes.
 Ha, wenn alle Frische witzau kanne
 du jüngerst zürück. Dann kommen ich
 nist immer noch die. Was fieser mich
 flem wird, mit absteht die mit mich
 kaputt mit verzagt mich immer das
 flem mit die fieser die. Naich derge.
 nun die ich jeh viel größer als in
 Ha, was die fieser derge was
 mit diege - die kagaffan - u. tagt
 der was zu die derge karmen.
 u. absteht in immer, wenn mich viel
 kunngeesmas, aber anders die.
 Ha, was flem velleicht fieser die die die
 flem was in allein, was ja fieser
 die das die die die, kann ich die
 die fallen, was was die die die
 jehst kaffen. Dann was die die die
 ich flem alles besser. Dann die die
 die die die die die die die die die
 kunnman die

Die Briefe sind von
 Baldur Quilitzsch
 an die Frau
 von
 Frankfurt
 am
 11. September 1918



Die 3 Seiten des Briefes

Brief vom 28.11.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I.
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

Bad Kösen, 28.11.68
Donnerstag 10 Uhr

Meine liebe Elisabeth !o

eben ist der Schlosser hier u. macht mir ein neues Schloß mit zwei Schlüsseln, er ist gleich fertig, nur noch das Apoth. Schränkchen aufmachen, wo das Schlüsselchen verschwunden ist. Da kommt Dein Brief vom 25.11. mit Martinas Karte, schön, daß wir uns dort wiedersehen mit denen gibt Spaß ohne Falschheit oder Berechnung. Nun denke ich nur, daß ein Brief von Dir nicht angekommen ist, da Dein letzter vom 21.1. mit Annes Brief ist, vom Donnerstg wo Du keine Post von mir hattest, da Du nun nichts schreibst, vonwegen noch keine gekriegt, nehme ich an, daß eben doch welche, ich schrieb ja so oft, angekommen ist am Wochenende, ehe Du zu Wielands fuhrst noch mal geschrieben hast. Ist das bloß ein Mist mit der Beförderung, vielleicht kommt der noch vom 22. oder 23. etwa, der mir sagt, daß Du von mir Post hast, ich zählte sie dauernd auf. Martina ist immer die Gleiche da gibt's kein „mal so mal so“ Bei uns ist jetzt schönes Frühlingswetter,

und ich bin viel draußen in der Sonne, habe alles sauber in der Wohnung u. Wäsche alles frisch, da genieße ich die paar Sonnenstunden von 11 – 4 Gestern war ich bei Marthe Po, da aßen wir zusammen Bratwürste u. Kartoffeln u. Kürbiskompott. Dann schlief die alte Gute im schönsten Sonnenschein bis um 4. Ich bin die Loreley-Promenade hinter gebummelt dann, wie vorgestern, 1¼ Std im herrlichen Sonnenschein gesessen. Im Dämmern nachhause mit Mondsicheln am Himmel, aber heute wieder so schön. Im Seher Konzert, staatl. Leipzg. wars herrlich am Sonntag zuerst Mozart „Kleine Nachtmusik“ dann Brahms „Ungarische Tänze“ dann Lißt alles herrlich. Nur eine anstrenghende Arbeit für die Musiker ein Märchen „Peter (die Katze) u. der Wolf“ eine Sprecherin vom Theater Lpz. ich hatte es schon mal gehört, kotzlang – nichts für mich. Dann noch mal Brahms, herrlich. Nun ist Saisonschluß kommen erst etwa März wieder aus Lpz. – Ob ich noch nach L. fahre? Nicht viel Lust. Das ist alles

kurz, am 10.12. bek. Genehmigung, am 11.12. zur Notenbank 10- Ost für 10 West tauschen. 16. Brief 18. Brief 21. u. 22. 25. 28. an Dich geschrieben

So, meine Gute, gehst denn auch mal zu Herrn Teichert, der sich die ganzen Jahre für Dich gekümmert hat?

Viel Grüße u. Küsse O
Deine Mutti o

Steph u. Hei habch auch geschrieben

St. Pölten, 28. 11. 68

Freitag 10 Uhr

Mein lieber Christoph!

Die meisten Briefe sind noch unvollständig, die ich dir geschickt habe sind unvollständig. Die meisten Briefe sind noch unvollständig, die ich dir geschickt habe sind unvollständig.

Ich habe dir die Briefe geschrieben die ich dir geschickt habe sind unvollständig. Die meisten Briefe sind noch unvollständig, die ich dir geschickt habe sind unvollständig. Die meisten Briefe sind noch unvollständig, die ich dir geschickt habe sind unvollständig.

1968 – Dezember

Brief vom 01.12.68

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 1 Berlin 13 Heilmannring 53 I.
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Sonntag)

Bad Kösen, 1.12.68

Meine Gute o

es ist Sonntagabend u. schon der erste um. Ich habe von Dir vom 21. u. 25. Post u. immer ohne zu erwähnen daß Du von mir Post bekommen hast, wo ich ja den 2. oder 3. Tag geschrieben habe. Wo steckt die nur alle? Schön daß sich Martina so freut. Ich komme nun am Sonntag d. 15.12. u. fahre hier früh 8² ab, steige in Weißenfels um 8²⁶ an 8⁵⁴ Dzug u. komme 12²³ Schöneweide an

Das hat mir Herr Engelmann aufgeschrieben. Mit einem späteren Zug würde ich erst im Dunkeln ankommen. Ja, in Ffm auszusteigen wäre einfacher als in Bln davor hat mirs immer geirrt. Auch daß man, wie ich, nicht woanders hinreisen kann ist schlecht. Aber jetzt freue ich mich erst mal auf unser Wiedersehen!o Es ist eben wieder mal Berlin. Hast Du Parderys geschrieben?
Jetzt einen Gutenachtkuß O

von Deiner Mutti o

Ich war heute in der Kirche u. Hohle

